LANDKREIS WITTMUND

JAHRESBERICHT **2021**

Der Landkreis in Zahlen

57.563
Einwohner*innen im Kreisgebiet
(Stand: 30.09.2021)

10
Kinderfeuerwehren in den Gemeinden

15.739
sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse
(Stand: 31.03.2021)

ca. 6 ha
Wildblumenwiese wurden im Stiftungsgebiet neu angelegt

949.500 €
Investitionen in den Rettungsdienst, Feuerwehr und Katastrophenschutz

108,030 km
Radwege an den Kreisstraßen

rd. 7.500
Facebook-Follower
(Stand: 31.12.2021)

58.993
zugelassene Fahrzeuge
(Stand: 01.01.2022)

4.241
Schüler*innen
(Stand: 16.09.2021)

rd. 1.000
Instagram-Follower
(Stand: 31.12.2021)

483
Mitarbeiter*innen beim Landkreis Wittmund
(Stand: 31.12.2021)

655
Bauanträge an das Bauamt

(Stand: 2021)

Jahresbericht

2021

LANDKREIS WITTMUND

INHALT

06 GRUSSWORT VON LANDRAT HOLGER HEYMANN

08 KOMMUNALWAHL 2021 – AUCH KÜNFTIG MEHRHEITSGRUPPE ROT-GRÜN-PLUS

10 DER NEUE KREISTAG IM LANDKREIS WITTMUND

12 CORONA-PANDEMIE: EINE KATASTROPHE, DIE AUS DEM ALLTAG NICHT MEHR WEGZUDENKEN IST

14 RÜCKBLICK IMPFZENTRUM – IN NEUN MONATEN GUT 46.000 IMPFUNGEN

16 LEITBILD DES LANDKREISES WITTMUND – DIE UMSETZUNGSPHASE HAT BEGONNEN

18 HAUSHALTSSATZUNG 2021 – DIE ZAHLEN

20 DIE 5. INTERKULTURELLE WOCHE IM LANDKREIS WITTMUND

22 INTEGRATION LÄUFT – "VIRTUAL RUN" UNTER DEM MOTTO "JEDER KILOMETER ZÄHLT"

24 SPRACHE UND BILDUNG FÜR NEUZUGEWANDERTE JUGENDLICHE

26 NATURSCHUTZSTIFTUNG FRIESLAND-WITTMUND-WILHELMSHAVEN

28 "MIT AMKE DURCH NATUR UND LANDSCHAFT" – BUCH ALS GESCHENK FÜR EINSCHULUNGSKINDER

30 RÜCKBLICK IN KÜRZE

32 KURS AUF KLIMASCHUTZ – KLIMAKAPITÄN NIMMT DIENST AUF

34 GRÜNER STROM IN DREI SCHRITTEN – DAS SOLAR- UND GRÜNDACHKATASTER

36 JOBCENTER – LANDKREIS WITTMUND SEIT 10 JAHREN ALLEINIGER TRÄGER

38 VERPFLICHTENDER AUSTAUSCH VON PAPIER- UND KARTENFÜHRERSCHEINEN

40 ZULASSUNGSSTELLE – DEUTLICHES PLUS AN ELEKTRO-FAHRZEUGEN

42 BLITZER: ZWEI NEUE MIETGERÄTE ZUR GESCHWINDIGKEITSÜBERWACHUNG

44 FEUERWEHR: EINE NEUE DREHLEITER FÜR DEN LANDKREIS WITTMUND

46 AUSBILDUNG DER KREISFEUERWEHR WITTMUND

48 OFFSHORE-NETZANBINDUNGEN IM LANDKREIS WITTMUND

50 STARKE BAUTÄTIGKEIT IM LANDKREIS WITTMUND – AUCH IM JAHR 2021

52 WAS SOLL MIT DEN ALTEN GULFHÖFEN GESCHEHEN?

54 SANIERUNGSMASSNAHMEN IM STADION WITTMUND ABGESCHLOSSEN

56 AUSBLICK – SPORTSTÄTTENSANIERUNG IN ESENS UND FRIEDEBURG

58 IMPRESSUM

Landrat Holger Heymann

Foto: Landkreis Wittmund

Grußwort von Landrat Holger Heymann

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

auch der zweite offizielle Jahresbericht der Kreisverwaltung Wittmund steht unter dem Einfluss der andauernden Corona-Pandemie – es ist wieder kein normaler Jahresbericht geworden. Dennoch haben wir jede Möglichkeit genutzt, um im Rahmen des Möglichen unsere Aufgaben als Kreisverwaltung in allen Bereichen bestmöglich zu erfüllen. Dafür danke ich meiner Mannschaft, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kreisbehörde.

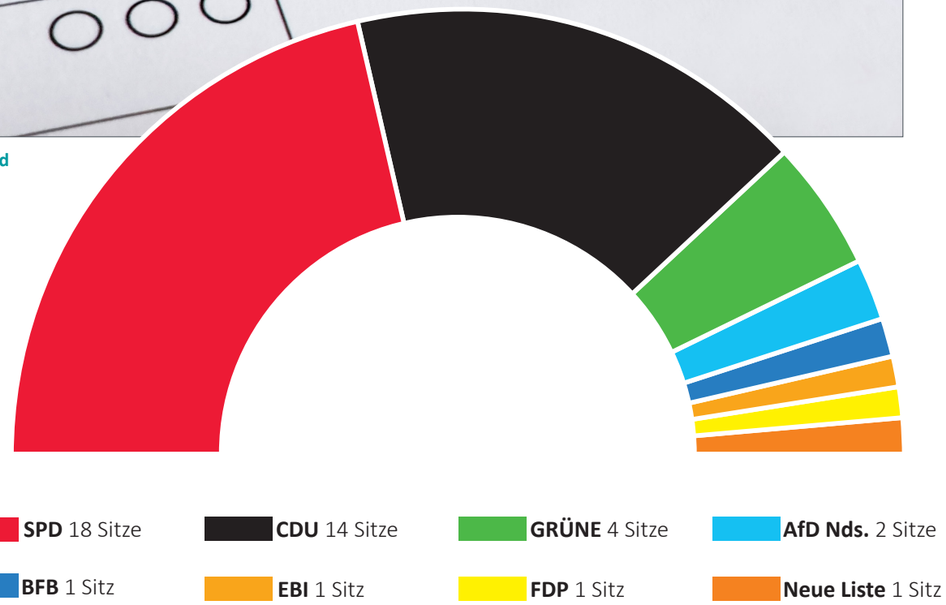
Im bekannt frischen Design des Landkreises finden Sie hier wieder, ansprechend aufbereitet, interessante Berichte der Abteilungen und Ämter der Kreisverwaltung aus ihren jeweiligen Tätigkeitsbereichen. Es ist der Rückblick auf ein erfolgreiches Jahr, in dem wieder viele Weichen gestellt worden sind, um uns zukunftsfest aufzustellen: Als kompetenter Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger, für die hiesige Wirtschaft und als ein für junge Menschen attraktiver Arbeitgeber im ländlichen Raum, der mit der Zeit geht.

Den Jahresbericht finden Sie selbstverständlich auch auf unserer Internetseite. Nehmen Sie sich die Zeit zum Lesen, er kann bei Bedarf auch ausgedruckt und/oder heruntergeladen werden. Geben Sie diese Informationen gerne an Interessierte in aller Welt weiter, mit einer klaren **Botschaft**:

__Hier__ an der Küste,
im __Wohlfühl-Landkreis Wittmund__, ist noch Platz für Menschen.
Um Urlaub zu machen, oder um __hier__ gut zu leben!

Ihr Holger Heymann, Landrat

Foto: Landkreis Wittmund



Landkreis Wittund: Sitzverteilung nach der Wahl des Kreistages am 12.09.2021

Quelle:
www.votemanager.de

Kommunalwahl 2021 – Auch künftig Mehrheitsgruppe Rot-Grün-Plus

Nach der letztmalig am 11. September 2016 durchgeführten Kommunalwahl im Landkreis Wittmund standen am 12. September 2021 allgemeine Neuwahlen für die Wahlperiode vom 01. November 2021 bis zum 31. Oktober 2026 an. Neben der Wahl des Landrates, bei der Herr Holger Heymann als Bewerber der SPD antrat, waren für den Kreistag 42 Abgeordnete zu wählen. Insgesamt kandidierten für den Kreistag des Landkreises Wittmund 188 Bewerberinnen und Bewerber in insgesamt zehn Parteien und Wählergruppen (SPD, CDU, GRÜNE, AfD Niedersachsen, FDP, BFB, EBI, FWG, Neue Liste und dieBasis LV Niedersachsen).

Für die Kommunalwahl 2021 waren im Landkreis Wittmund 48.408 Bürgerinnen und Bürger wahlberechtigt. Die Wahlbeteiligung liegt bei der Wahl des Kreistages und der Wahl des Landrates 2021 mit 28.615 bzw. 28.617 Wählerinnen und Wähler bei 59,11 bzw. 59,12 % und ist damit im Vergleich zur Kommunalwahl 2016 (58,60 bzw. 58,52 %) leicht gestiegen.

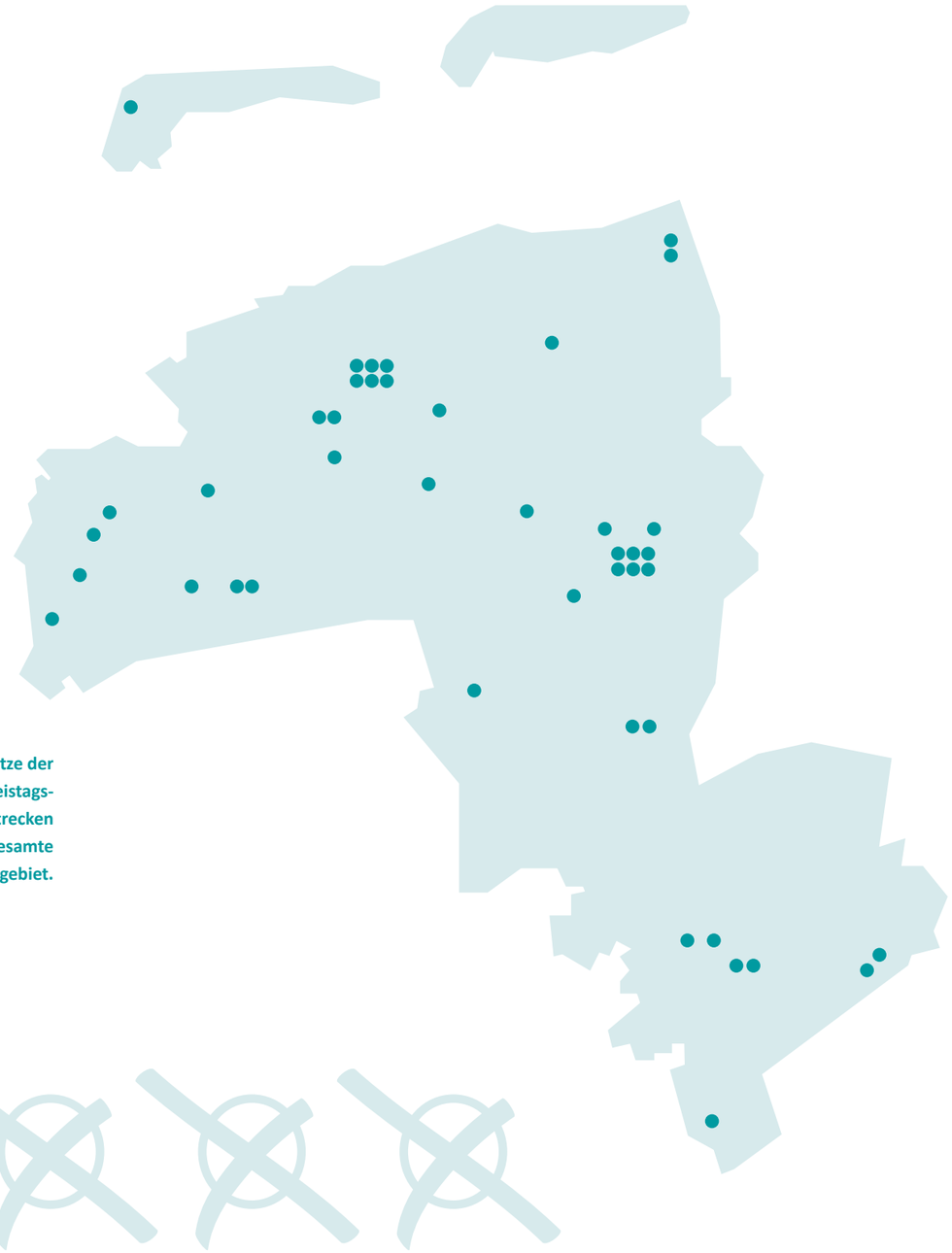
Für die Wahl des Kreistages wurde der Landkreis Wittmund in sechs Wahlbereiche eingeteilt:

- **Wahlbereich I** (Gemeinde Friedeburg)
- **Wahlbereich II** (Stadt Wittmund mit den Ortschaften Hovel, Leerhafe, Uttel und Wittmund)
- **Wahlbereich III** (Stadt Wittmund mit den Ortschaften Adorf, Asel, Berdum, Blersum, Burhafe, Buttforde, Carolinensiel, Eggelingen, Funnix und Willen)
- **Wahlbereich IV** (Samtgemeinde Esens mit der Stadt Esens und die Gemeinde Langeoog)
- **Wahlbereich V** (Samtgemeinde Esens mit den umliegenden Gemeinden und die Gemeinde Spiekeroog)
- **Wahlbereich VI** (Samtgemeinde Holtriem)

Auch nach der Kommunalwahl 2016 gibt es im Kreistag künftig eine Rot-Grün-Plus Mehrheitsgruppe. Diese setzt sich nun aufgrund der neuen Sitzverteilung im Kreistag (SPD: 18 Sitze, CDU: 14 Sitze, GRÜNE: 4 Sitze, AfD Niedersachsen: 2 Sitze, FDP: 1 Sitz, BFB: 1 Sitz, EBI: 1 Sitz, Neue Liste: 1 Sitz) aus der SPD, den GRÜNEN sowie den beiden Wählergruppen BFB und Neue Liste zusammen. Somit stellt die neue Mehrheitsgruppe 24 von 42 Sitzen.

Der Vorsitz des Kreistages wird in dieser Wahlperiode weiterhin von Frau Karin Emken (SPD) übernommen. Zudem sind Herr Werner Ihnken, Herr Hans-Hermann Lohfeld und Herr Heiko Willms (alle SPD) als stellvertretende Landräte durch den neuen Kreistag gewählt worden.

Bei der Wahl des Landrates konnte Herr Holger Heymann insgesamt 81,90 % der Ja-Stimmen (22.954) auf sich vereinigen und wurde somit erneut von den Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises Wittmund zum Landrat gewählt. Die nächsten Kommunalwahlen finden in Niedersachsen im Jahr 2026 statt.



Die Wohnsitze der gewählten Kreistagsmitglieder erstrecken sich über das gesamte Kreisgebiet.

Der neue Kreistag für den Landkreis Wittmund

Foto: Rena Bartsch

Kreistagsmitglieder des Landkreises Wittmund seit November 2021

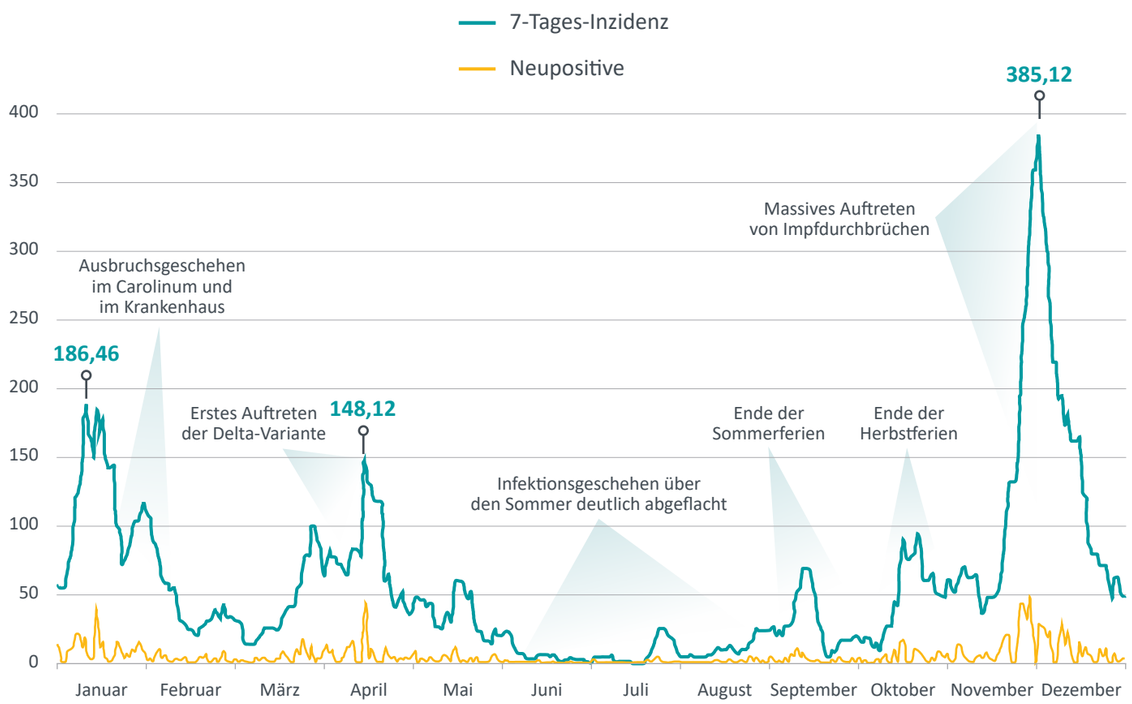
Reihe oben (v.l.n.r.) Günther Theesfeld | Hendrik Schultz | Egon Kunze | Simon Lübben | Friedrich Behrends | Helmut Ahrends | Detlef Grüßing | Franz Pfaff | Olaf Wagner | Herbert Potzler | Ole Willms | Werner Spahl

Reihe Mitte (v.l.n.r.) Arthur Engelbrecht | Wilhelm Ihnen | Dave Münster | Johannes Tooren | Enno Ihnen | Torsten Becker | Holger Kirchhoff | Erwin Freimuth | Heinz Buss | Holger Heymann | Heiko Willms | Olaf Gierszewski | Hans-Hermann Lohfeld | Werner Ihnken | Hans Hajo Janßen | Christian Willms | Björn Fischer | Gerhard Frerichs | Uwe Cassens (Verwaltung)

Reihe unten (v.l.n.r.) Rita de Vries-Wiemken | Tamara Faß | Petra Feldmann | Daniela Peters | Anne Janssen | Elke Hildebrandt | Karin Emken | Ulrike Maus | Doris Stehle | Roswita Mandel | Christa Kleen-Koopmann | Lena Eisenhauer

Es fehlt: Frank Wigge

VERLAUF DER CORONA-PANDEMIE IN 2021



Eine Katastrophe, die aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken ist

Im Jahresbericht 2020 war die Rede von ersten Verdachtsfällen im Landkreis, die sich zum Glück nicht bestätigt haben. Von diesen Formulierungen ist im zweiten Pandemiejahr nicht mehr viel übrig geblieben.

Ohnehin hat sich viel verändert im Laufe des Jahres 2021. Das Impfen wurde von Zentren in mobile Impfteams verlegt, Personal im Gesundheitsamt (jetzt Fachbereich Gesundheit) wurde aufgestockt und immer wieder ausgetauscht und für die sich ständig ändernden Regelungen zu Abstand, Masken oder Restaurantbesuchen bringen nicht mehr viele Bürgerinnen und Bürger Verständnis auf.

Nach einem sehr arbeitsintensiven Frühjahr mit Ausbrüchen in verschiedenen Pflegeeinrichtungen und einer an Fahrt aufnehmenden Impfkampagne gönnte das Virus dem Landkreis im Sommer eine kurze Pause. Es wurde natürlich vor dem Herbst gewarnt, und wie wir jetzt wissen, auch absolut zu Recht. Das Personal wurde aufgestockt, um zu gewährleisten, dass Bereiche wie der Kinder- und Jugendärztliche Dienst wieder ihren normalen Dienst aufnehmen konnten. Unterstützung gab es von verschiedenen Landesbehörden, vom DRK und inzwischen auch von der Bundeswehr.

Auch die Containment-Strategie musste quasi monatlich an neue Bedingungen angepasst werden, und das während oft neue Aufgaben hinzukamen. Teststationen mussten beauftragt, Genesenen-Nachweise ausgestellt und Einreisende in Quarantäne versetzt werden.

Währenddessen traf sich weiterhin der Krisenstab wöchentlich, um das neue Vorgehen zu besprechen. Dort sitzt nun seit einigen Wochen auch der Leiter des DRK-Kreisverbandes Wittmund Hans-Günther Kirchhoff, dessen Mitarbeiter*innen das Mobile Impfteam stellen, das seit Mitte Oktober im gesamten Kreisgebiet unterwegs ist, um möglichst viel Impfstoff unter die Leute zu bringen.

Dass die Impfung gegen schwere Krankheitsverläufe schützt, aber nach einer gewissen Zeit einfach aufgefrischt oder „geboostert“ werden muss, lassen die Zahlen des Gesundheitsamtes vermuten. Höhere Inzidenzen, aber dafür weniger an Corona Verstorbene oder stationär Aufgenommene sprechen eine relativ deutliche Sprache. Auch die „Zielgruppe“ des Virus hat sich verändert, daher ist es sehr gut, dass nun auch ein Kinderimpfstoff zur Verfügung steht.

Es bleibt dabei, das Virus ist noch nicht besiegt und es mehren sich die Stimmen, die behaupten, dass wir irgendwann damit werden leben müssen.

In den Sozialen Medien wurden regelmäßig Corona-Updates zur Information der Bürger*innen über die aktuelle Lage veröffentlicht.

Rückblick Impfzentrum – In neun Monaten gut 46.000 Impfungen

Für den Betrieb eines Impfzentrums erwies sich die Jugendherberge in Esens als geeignet.

Fotos: Ralf Klöker

Am 24.11.2020 wurde die Kreisverwaltung beauftragt, eine Liegenschaft für den Betrieb eines Impfzentrums zu suchen und bis zum 15.12.2020 die Einsatzbereitschaft für eine stationäre Impfstraße und drei Mobile Impfteams zu melden. Unter großem Zeitdruck wurde die Jugendherberge in Esens als geeignet bestimmt, ausreichend für drei stationäre Impfstraßen. Die Räume wurden durch Mitarbeiter des Landkreises, der Technischen Einsatzleitung (TEL) des Landkreises und der Jugendherberge passend ausgestattet. Die notwendige IT-Ausrüstung lieferte das Land Niedersachsen zu. Dann wurden Kontakte zum DRK, zur DLRG, zu einem privaten Anbieter für medizinische Leistungen und zu Ärzten aufgenommen, Personalanforderungen konkretisiert und gesichert. Von Anfang an wurde das Impfzentrum rund um die Uhr von einem Sicherheitsdienst überwacht. Schwerwiegenden Vorkommnisse gab es nicht. Zwischenzeitig wurde das Impfzentrum in Amtshilfe auch durch Kräfte der Bundeswehr unterstützt.

Obwohl die Rahmenbedingungen anfangs nur sehr grob bestimmt waren, konnte Esens pünktlich einsatzbereit gemeldet werden. Schließlich wurde die Lieferung von 975 Impfdosen für den 04.01.2021 angekündigt. Daher trafen sich alle am 30.12.2020 und wurden von den organisatorischen Leiter*innen in die geplanten Abläufe und einzelnen Aufgaben eingewiesen. Die Ärzt*innen wurden vom ärztlichen Leiter für den Umgang mit dem mRNA-Impfstoff geschult, die umfangreichen Unterlagen zur Dokumentation der Impfung vorgestellt. Am 31.12.2020 saßen alle, die Umgang mit Impfstoff haben sollten, schon morgens um 07:00 Uhr vor Ihrem Computer und folgten einer Einweisung durch die Firma BioNTech.

Am 04.01.2021 kam erstmals Impfstoff. Wie sich herausstellte, sollte er innerhalb von 10 Tagen verimpft werden. Dieses setzte alle Beteiligten, insbesondere auch die Pflegeheime, unter erheblichen Druck, da sehr kurzfristig viele Impfungen organisiert werden mussten. Doch es gelang den Impfstoff fristgerecht vollständig zu verbrauchen. Allerdings stellte sich dann heraus, dass der Impfstoff für die Zweitimpfung zwar fristgerecht drei Wochen später geliefert werden würde, Impfstoff für weitere Erstimpfungen erst nach 31 Tagen an das Impfzentrum in Esens geliefert werden würde. Grund hierfür war, dass die Verteilung des Impfstoffs auf die Impfzentren auf Basis der Einwohner*innen des Zuständigkeitsbereichs der Impfzentren erfolgte und der Landkreis Wittmund so nur alle 31 Tage neuen Impfstoff für Erstimpfungen geliefert bekommen sollte.

Die begrenzt verfügbaren Impfstoffmengen waren bis in den Sommer hinein ein erhebliches Problem, dass auch zu verschiedenen Priorisierungen und einigen Verwirrungen führte. Leider mussten auch Impfwillige zurückgewiesen werden, da sie sich zwar über die Hotline des Landes zur Impfung angemeldet hatten, allerdings die Voraussetzungen für eine Impfung nicht erfüllten.

Nachdem die ersten Impfungen durch Mobile Impfteams in besonders vulnerablen Gruppen (Alten- und Pflegeheime etc.) abgeschlossen waren, kamen stetig auch die stationären Impfstraßen in Esens zum Einsatz. Die Termine konnten über das Land Niedersachsen und ein Terminvergabesystem im Internet gebucht werden. Das Impfzentrum sammelte dann viele Erfahrungen, um die Kapazitäten möglichst optimal auszunutzen. Belastend für alle Mitarbeiter*innen war der Einsatz des Impfstoffs der Firma AstraZeneca. Unterschiedliche Empfehlungen der Ständigen Impfkommission führten dazu, dass geplante Termine vielfach nicht stattfanden, abgesagt werden mussten und der Impfstoff schließlich ungenutzt im Kühlschrank lag. Letztlich konnte der größte Teil dieses Impfstoffs wieder an das Land zurückgeliefert werden. Ebenso schwierig war es, sich auf ständig ändernde Impfintervalle einzustellen.

Noch im Mai und Juni 2021 waren Impftermine so begehrt, dass freie Termine innerhalb kürzester Zeit ausgebucht wurden. Der Andrang ließ jedoch zunehmend nach, so dass auch das Impfzentrum in Esens im Monat August erstmals ein vollständig freies Impfen anbot. Bis in die erste Woche des Septembers wurden weiterhin Erstimpfungen mit mRNA-Impfstoffen angeboten. Da die Zweitimpfung auch noch im Impfzentrum sichergestellt werden sollte, gab es danach nur noch Erstimpftermine mit dem Impfstoff der Firma Johnson & Johnson. Insgesamt sank die Zahl der Impfwilligen im September jedoch stark ab. Einen kurzen Nachfrage-Boom gab es, als das Thema „Booster-Impfungen“ aufkam. Am 30.09.2021 stellte das Impfzentrum in Esens seine Arbeit ein, weil der Bund die weiteren Kosten für Impfzentren nicht übernehmen wollte und die Versorgung mit Impfstoff nicht mehr sichergestellt war. Nach dem Rückbau wurde die Liegenschaft Ende Oktober wieder an den Vermieter zurückgegeben.

Insgesamt waren im Impfzentrum ca. 170 Personen beschäftigt – Ärzt*innen, Mitarbeiter*innen der Kreisverwaltung, des DRK, der DLRG, der Technischen Einsatzleitung, der Offshore & Medical Services GmbH, der Jugendherberge Esens, der WSB Sicherheitsdienste GmbH und der Bundeswehr. Alle einte das gemeinsame Ziel, Impfwilligen so schnell wie möglich die Impfung zu ermöglichen. Alle Mitarbeiter*innen beginnend mit den Parkplatzeinweisern bis hin zum Ausgangsbereich, waren bemüht, den Impfkund*innen einen möglichst kurzen und angenehmen Aufenthalt zu ermöglichen. Das Erreichen dieses Zieles wurde den Mitarbeiter*innen durch die Freundlichkeit, die ihnen entgegengebracht wurde, erheblich erleichtert. Die Räumlichkeiten in der Jugendherberge haben sich als geeignet erwiesen. Die geplanten Prozesse wurden regelmäßig angepasst, um die Abläufe zu optimieren.

Im Impfzentrum des Landkreis Wittmund erfolgten in neun Monaten gut 46.000 (24.000 Erstimpfungen und 22.000 Zweitimpfungen) Impfungen. In diesen neun Monaten wurde an 214 Tagen geimpft. Impffreie Tage lagen meist in der Anfangszeit des Impfzentrums und beruhten darauf, dass kein Impfstoff zur Verfügung stand bzw. ein Impfstoff, der nicht nachgefragt wurde. Sofern ausreichend Impfstoff da war, wurde an bis zu sieben Tagen in der Woche geimpft – in der Regel zwischen 08:00 und 18:00 Uhr.

Rund 170 Beschäftigte ermöglichten einen reibungslosen Ablauf im Impfzentrum.

Im Impfzentrum in Esens erfolgten an 214 Tagen gut 46.000 Impfungen.

Fotos: Ralf Klöker

WIRTSCHAFT

W6 Jobkino einrichten ✓	**W8** Wohnraum-versorgungs-konzept erarbeiten ✓	**W11** Jugendberufs-agentur einrichten ✓	**W15** Gemeinsam mit der Bundeswehr um Soldaten nach ihrer Dienstzeit für den Standort WTM werben ✓

TOURISMUS & NATUR

T1 Runden Tisch mit wichtigen Akteuren im Tourismus einführen ✓	**T4** Radwegenetz weiter ausbauen	**T12** Klimaschutzrat-Netzwerk einrichten

BILDUNG & GESUNDHEIT

B1 Bestands-erhaltung und Sanierung der Schulen	**B4** Stipendien und Praktikaförderung für Medizin-studierende anbieten	**B6** Barierrefreier Ausbau der Haltestellen	**B7** Bündelung der Themen in der Gesundheits-region Wittmund

VERKEHR, ENERGIE & DIGITALE INFRASTRUKTUR

V7 Akzeptanz der erneuerbaren Energien durch Öffentlichkeits-arbeit schaffen ✓	**V2** Ladeinfrastruktur für Elektro-mobilität fördern	**V3** Schüler-beförderung in den Nahverkehrs-plan integrieren	**V4** Bezuschussung der Busfahrkarten für Schüler*innen und Auszu-bildende optimieren	**V8** Breitband flächendeckend ausbauen

FREIZEIT & EHRENAMT

F5 Sportstätten ausbauen	**F7** Ehrenamts-agentur im Landkreis einführen

✓ Bearbeitungsstand: Erledigt
Maßnahme erfolgreich umgesetzt

Bearbeitungsstand: In Arbeit

Leitbild des Landkreises Wittmund: Die Umsetzungsphase hat begonnen

Nach der Verabschiedung des Leitbildes im Oktober 2020 haben die Politik und die Kreisverwaltung mit der Umsetzung der ersten Maßnahmen begonnen.

Wirtschaft: Im Handlungsfeld Wirtschaft sind bereits die ersten Maßnahmen umgesetzt. So wurde gemeinsam mit der JadeBay im September 2021 ein Jobkino in der Residenz Wittmund durchgeführt. Auch wurde das Wohnraumversorgungskonzept erarbeitet und vom Kreistag am 24.06.2021 verabschiedet. Am 01.03.2021 hat, entsprechend der Maßnahme W11, die Jugendberufsagentur ihre Türen geöffnet. Um bei der Bundeswehr für den Standort Wittmund zu werben, ist die Kreisverwaltung auf den Jobmessen der Bundeswehr präsent.

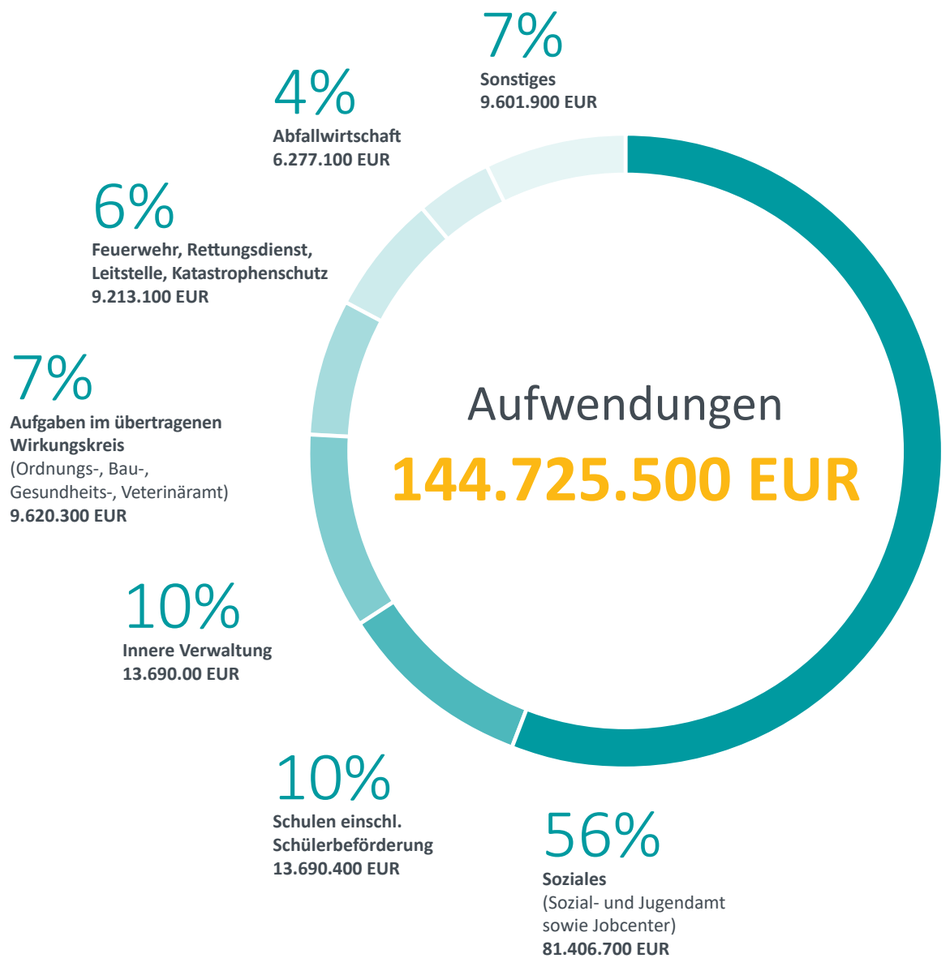
Tourismus & Natur: Der regelmäßige Austausch mit den wichtigen Akteuren im Bereich Tourismus wurde umgesetzt. Unter Federführung der Kreisverwaltung wird es diese Runden auch im Jahre 2022 geben. Weiterhin wurde im Jahre 2021 das Radwegenetz weiter ausgebaut. Neben der bereits bestehenden Prioritätenliste, sollen, in Absprache mit dem Kreistag, weitere Strecken in Angriff genommen werden. Das Klimaschutzrat-Netzwerk wird unter der Federführung der Klimaschutzabteilung des Landkreises aufgebaut.

Bildung & Gesundheit: Eine wichtige Daueraufgabe ist die Bestandserhaltung und Sanierung der Schulen. Hierbei sind insbesondere der Neubau der BBS sowie die Erneuerung der KGS Wittmund zu nennen. Auch bei der Maßnahme zur Förderung für Medizinstudierende hat es einen weiteren Schritt gegeben: Hier wurde im Sozialausschuss der Kostenübernahme zu Famulaturen zahnärztlicher Student*innen zugestimmt. Auch der barrierefreie Ausbau der Haltstellen im Kreisgebiet kommt weiter voran. Bis Ende 2021 waren lediglich 13 Haltestellen der Priorität 1 noch nicht barrierefrei ausgebaut. Schließlich wurde mit Sachstandsbericht im Sozialausschuss am 22.11.2021 ausgeführt, dass die Gesundheitsregion in vielen Bereichen die Arbeit weiter intensivieren wird.

Verkehr, Energie & digitale Infrastruktur: Durch eine Kampagne in den sozialen Medien hat das Klimaschutzteam des Landkreises die Möglichkeiten und Vorteile der erneuerbaren Energien hervorgehoben. Auch die Ladeinfrastruktur für Elektromobilität wurde durch die Installation von Ladesäulen vor dem Kreishaus sowie beim Ärztehaus verbessert. Im Bereich Schülerbeförderung gab es zum Fahrplanwechsel im August weitere Verbesserungen in den Schülerverkehren, um die Vertaktung weiter zu forcieren. Bei der Bezuschussung der Busfahrkarten für Schüler*innen und Auszubildende wird mit einer Förderung des Landes Niedersachsen im Jahre 2022 gerechnet.

Freizeit & Ehrenamt: Der Bereich Freizeit & Ehrenamt wird getragen vom Schlüsselprojekt „Ehrenamtsagentur im Landkreis einführen“. Im Vorgriff auf die Umstrukturierung der Kreisverwaltung zum 01.01.2022 wurden bereits im Laufe des Jahres 2021 Gespräche mit dem Land Niedersachsen zu einer möglichen Förderung der Freiwilligenagentur im Landkreis Wittmund geführt. Die Konzeptionierung und Umsetzung ist, mit Unterstützung der Kreispolitik, im Jahre 2022 geplant. Neben dem Schlüsselprojekt wurde auch die Maßnahme F5, Sportstätten ausbauen, weiter vorangetrieben. Nach Abschluss der Projekte in Wittmund und Esens soll abschließend die Sportstätte in Friedeburg erneuert werden.

Details zum Leitbildprozess unter: www.landkreis-wittmund.de/Leitbild



Haushaltssatzung 2021 – Die Zahlen

Die Haushaltssatzung des Jahres 2021 wurde am 10.12.2020 vom Kreistag beschlossen. Der Ergebnishaushalt sieht Erträge i.H.v. **137.978.900 EUR** und Aufwendungen von **144.725.500 EUR** vor. Der Jahresfehlbetrag beläuft sich lt. dem Plan auf **6.746.600 EUR**. Bisher liegt ein Jahresergebnis 2021 nicht vor, es wird jedoch davon ausgegangen, dass das Jahresergebnis deutlich besser ausfallen wird als geplant.

In der Haushaltssatzung wurden Kreditaufnahmen in Höhe von **7.187.400 EUR** für Investitionen festgesetzt. Diese Kreditermächtigung wurde im Jahr 2021 nicht in Anspruch genommen und wird in voller Höhe in das Folgejahr übertragen.

Investitionsauszahlungen sollen lt. der Haushaltssatzung i.H.v. **12.835.400 EUR** vorgenommen werden. Demgegenüber stehen Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (z.B. Verkäufe, Zuschüsse) i.H.v. **5.648.000 EUR**.

Folgende größere Investitionsauszahlungen wurden veranschlagt:

Investitionen in Schulen, die in der Trägerschaft des Landkreises stehen	**3.144.200 EUR**
Investitionen für Kreisstraßen und Brücken	**2.380.000 EUR**
Investitionen für Radwege	**2.112.000 EUR**
Investitionszuweisungen für Kindertagesstätten	**1.284.300 EUR**
Investitionen in den Rettungsdienst, Feuerwehr und Katastrophenschutz	**949.500 EUR**
Investitionen in und am Krankenhaus Wittund gGmbH	**500.000 EUR**
Investitionen in den Ausbau der Haltestelle an der Oberschule Westerholt	**480.000 EUR**
Auszahlungen für die EDV der Landkreisverwaltung	**400.000 EUR**
Investitionen in den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)	**223.500 EUR**
Investitionen in die Wirtschaftsförderung	**204.000 EUR**

Der investive Schuldenstand zum 31.12.2021 beläuft sich voraussichtlich auf **15.258.632,15 EUR** (Vorjahr: 16.651.455,37EUR). Umgerechnet auf die Einwohner*innen des Landkreises[1] ergibt sich eine Pro-Kopf-Verschuldung i.H.v. 265,01 EUR. Der Landesdurchschnitt 2020 für einen Landkreis mit vergleichbarer Einwohnerzahl lag bei **616,16 EUR**.

[1] 57.577 Einwohner*innen zum 30.06.2021

Foto: Landkreis Wittmund

Voller Freude und großer Zufriedenheit blickt die Koordinierungsstelle für Migration und Teilhabe des Landkreises auf die 5. Interkulturelle Woche (IKW) im Landkreis Wittmund zurück. Die Vorbereitung und die Umsetzung der IKW 2021 ist trotz der anhaltenden Corona-Pandemie und der schwierigen Rahmenbedingungen wieder gut gelungen. Die Organisierenden haben diese Herausforderung mit Optimismus, Tatkraft und Kreativität angenommen.

Bewährte Veranstaltungsformate wurden angepasst und ganz neue auf den Weg gebracht. Dank der Beteiligung zweier Verwaltungseinheiten des Landkreises Wittmund (Koordinierungsstelle für Migration und Teilhabe und das Familien- und Kinderservicebüro) sowie verschiedener lokaler Akteure (Einrichtungen, Vereine, Gemeinden, Einzelpersonen) ist es den Organisator*innen erneut gelungen, ein ansprechendes und vielfältiges Angebot auf die Beine zustellen.

Die 5. Interkulturelle Woche im Landkreis Wittmund

Die Interkulturelle Woche fand in diesem Jahr im Zeitraum von 24. September bis zum 10. Oktober statt und bot Jung und Alt die Gelegenheit für Gespräche, Begegnungen und spannende Erlebnisse. Es gab insgesamt 18 tolle Veranstaltungen und Aktionen, die an mehreren Veranstaltungsorten, auch virtuell, angeboten wurden. Zu dem diesjährigen Wochenprogramm gehörte u.a. eine Wattwanderung für die Veranstalter*innen, Gartenfest für Familien in Esens, der Tag der offenen Moschee in Wittmund, ein Aktionsnachmittag zum Tag des Flüchtlings in Carolinensiel, ein Vortrag zum Thema „Solidarisch sein! Gegen Rassismus, Antisemitismus und Hass!“ in Friedeburg, ein Tanzworkshop für Kinder und Jugendliche in der Gemeinde Holtriem und viele andere Infoveranstaltungen und Mitmachaktionen. Die Interkulturelle Woche wurde am 10.10.2021 mit der Laufaktion „Integration läuft“ mit über 300 Teilnehmer*innen beendet. Es waren bunte und abwechslungsreichen September- und Oktoberwochen im Landkreis Wittmund mit guter Resonanz auf die vielfältigen Angebote. Diese Veranstaltungsreihe ist ein wichtiger Beitrag zum Abbau von Grenzen zwischen Einheimischen und Neuzugewanderten im LK Wittmund. So wird das Thema Kultur bzw. Integration aus vielfältiger Perspektive erlebbar gemacht.

Die Interkulturelle Woche (IKW) ist eine Initiative der Deutschen Bischofskonferenz (DBK), der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Griechisch-Orthodoxen Metropolie, die bundesweit seit 1975 jährlich Ende September stattfindet. In mehr als 500 Städten und Gemeinden werden von unterschiedlichen Organisationen und Institutionen rund 5.000 Veranstaltungen durchgeführt.

Im Landkreis Wittmund wird die IKW seit 2016 auf die Initiative der Koordinierungsstelle für Migration und Teilhabe organisiert und verfolgt dabei unter anderem folgende Ziele:

- Das Zusammenleben in Vielfalt unterstützen
- Gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken
- Neues in der eigenen Kultur entdecken
- Zeigen, dass Menschen mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede haben

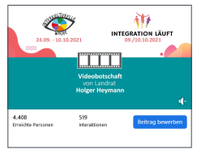
Alle zwei Jahre gibt es ein neues Motto für die IKW, das von einem bundesweiten Vorbereitungsausschuss bestimmt wird. Das diesjährige Motto lautete „# Offen geht“. Das Orga-Team hat für den Landkreis Wittmund ergänzend ein eigenes Untermotto „Dat löppt bi uns“ auf Plattdeutsch überlegt, um den regionalen Bezug herzustellen und um zu zeigen, dass der Landkreis Wittmund ein gastfreundlicher und offener Landkreis ist und die Integration in vielen Bereichen hier gut läuft und die Willkommenskultur vor Ort gelebt wird.

Der Bedarf nach Vernetzung und Austausch zwischen den Organisierenden zu Themen wie Veranstaltungsformate, Gewinnung neuer Zielgruppen oder Presse- und Social Media-Arbeit war groß. Mit der Unterstützung einer kleinen Arbeitsgruppe hat die Koordinierungsstelle für Migration und Teilhabe in der Vorbereitungsphase die organisatorischen Fragen beantwortet und die Veranstalter*innen zu digitalen Austauschtreffen eingeladen. Die Mitarbeiter*innen der Koordinierungsstelle für Migration und Teilhabe können feststellen, dass die Beteiligung an den Interkulturellen Wochen in den letzten fünf Jahren stets gewachsen ist. Sie hoffen auch in der Zukunft auf eine intensive und erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Mitwirkenden und Kooperationspartner*innen der IKW im Landkreis Wittmund.

Auf der offiziellen Website der IKW unter www.interkulturelle-woche.de gibt es viele interessante Informationen:

- **Veranstaltungshinweise und Termine**
- **Geschichtliche Hintergründe**
- **Fragen & Antworten**
- **IKW-Materialien etc.**

Screenshot: www.interkulturellewoche.de



Die IKW wurde auf verschiedenen Kanälen angekündigt z.B. über eine Videobotschaft auf Facebook

Für den Landkreis Wittmund haben sich mehr als 320 Teilnehmende und in der Region über 600 Menschen auf den Weg für mehr Zusammenhalt gemacht.

Fotos: Privat, Landkreis Wittmund

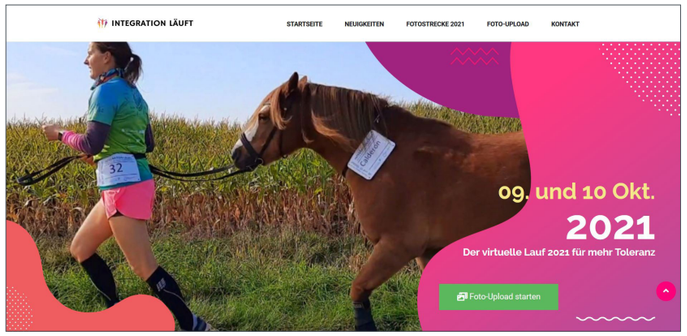
Integration läuft – "Virtual Run" unter dem Motto "Jeder Kilometer zählt"

Am 09.10. und 10.10. bildete das Projekt „Integration läuft“ die Abschlussveranstaltung der diesjährigen Interkulturellen Woche im Landkreis Wittmund. Die Aktion wurde durch den KreisSportBund Wittmund e.V. und die Koordinierungsstelle für Migration und Teilhabe des Landkreises organisiert und fand in diesem Jahr zum ersten Mal als gemeinsame Lauf- und Walkingaktion der Landkreise Wittmund, Friesland, der Stadt Wilhelmshaven und der Sportbünde Wittmund, Friesland und Wilhelmshaven statt.

Unter dem Motto: **„Jeder Kilometer zählt“** riefen die Veranstalter in Wittmund bereits zum dritten Mal, und aufgrund der andauernden Covid-19-Pandemie zum zweiten Mal als „Virtual Run“, die Bürgerinnen und Bürger zum Laufen, Walken oder Spazieren auf. Beim „Virtual Run“ konnten sich die Teilnehmenden ihre Strecke sowie die Uhrzeit des Laufens selbst aussuchen. Frühaufsteher konnten beispielsweise bereits um 8 Uhr morgens starten, andere machten sich erst abends auf den Weg.

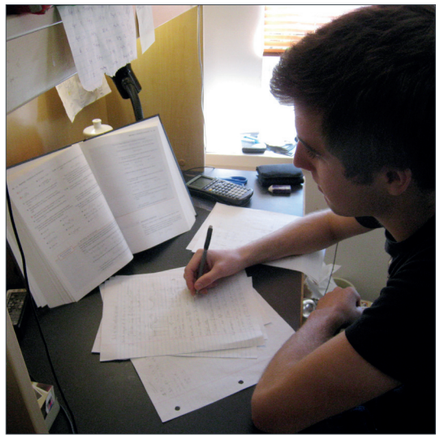
Die Läuferinnen und Läufer haben sich mit ihrer Teilnahme für mehr Toleranz und gegen Fremdfeindlichkeit stark gemacht. Insgesamt wurden dabei **3387,12 km** erlaufen. Für den Landkreis Wittmund haben sich mehr als 320 Teilnehmende und in der Region über 600 Menschen mit einem Startpaket auf den Weg für mehr Zusammenhalt gemacht. Damit konnte der Landkreis Wittmund an seinen Erfolg im letzten Jahr anknüpfen und erneut 300 kostenlose Startpakete, sowie weitere 20 Startnummern und Urkunden vergeben.

Das Herzstück der Aktion ist die Bildergalerie auf der projekteigenen Homepage, die der KreisSportBund Wittmund im letzten Jahr eingerichtet und stetig weiterentwickelt hat. Mit der Bildergalerie haben die Teilnehmenden ihren Lauf vielfältig, kreativ und mit großem Engagement dokumentiert. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen in den entstandenen Fotogalerien zu stöbern, sich auf der Website umzuschauen und natürlich im nächsten Jahr (wieder) mit dabei zu sein.



Neue Internetpräsenz mit Fotostrecke, Neuigkeiten, Kontaktdaten etc. unter: www.integrationlaeuft.de **Screenshot: www.integrationlaeuft.de**

Sprache und Bildung sind ein Schlüssel für die Integration Zugewanderter im Kreisgebiet wie auch in Deutschland



Fotos: Pixabay

Sprache und Bildung für neu zugewanderte Jugendliche

Dass Migrantinnen und Migranten die deutsche Sprache erlernen, ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in Deutschland. Die Zahl der Deutschkursangebote für Ausländer*innen ist jedoch überschaubar und der Zugang zu ihnen teilweise eingeschränkt.

Besonders schwierig ist die Situation für junge Menschen, die kurz vor der Volljährigkeit nach Deutschland kommen: Deutschkurse und Weiterbildungsmaßnahmen für Erwachsene dürfen sie nicht besuchen, solange die Schulpflicht nicht erfüllt ist. Somit müssen sie sich in einer allgemeinbildenden Schule parallel zum Spracherwerb auf den Schulabschluss vorbereiten, was nicht immer gelingt.

Diejenigen, die bei der Ankunft in Deutschland bereits volljährig sind, sind nicht mehr zum Besuch einer allgemeinbildenden Schule berechtigt. Viele von ihnen haben aber, da ihre Bildungskarriere teilweise durch mehrjährige Fluchterfahrungen unterbrochen wurde, noch keinen Schulabschluss erworben.

Diese jungen Menschen, die ihr ganzes Leben in Deutschland noch vor sich haben, sind in den meisten Fällen hoch motiviert, ihre Chance zu nutzen und sich beruflich zu qualifizieren, um für sich und ihre Familien eine neue Existenz aufzubauen. Auch der Spracherwerb fällt ihnen häufig leichter als Älteren. Damit stellen sie, nicht zuletzt angesichts des herrschenden Fachkräftemangels, für die deutsche Gesellschaft ein wichtiges Potenzial dar.

Die Koordinierungsstelle für Migration und Teilhabe des Landkreises Wittmund versucht den Werdegang solcher junger Menschen zu unterstützen. In enger Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit, der BBS Wittmund, der BBS Wilhelmshaven und der VITA Akademie erhielten so im Jahr 2020/21 rund 20 neu zugewanderte junge Migrantinnen und Migranten aus dem Landkreis Wittmund im Rahmen von verschiedenen Sprachlernklassen, Kursen und Maßnahmen die Möglichkeit, Deutschkenntnisse zu erwerben. Im Anschluss daran mündeten sie im Oktober 2021 in einen Hauptschulkurs ein, den der Projektbereich der VHS Friesland-Wittmund durchführt. Die Finanzierung erfolgt über die niedersächsische Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung (AEWB). Ergänzend findet mit Mitteln der Abteilung Migration und Teilhabe jeden Nachmittag weiterhin Deutschunterricht statt.

Trotz der mit der Corona-Pandemie verbundenen Schwierigkeiten und Einschränkungen ist der Hauptschulkurs gut angelaufen, sodass Mitte nächsten Jahres hoffentlich viele Teilnehmende einen Abschluss erwerben werden. Bei der anschließenden Suche nach einer Ausbildungsstelle oder einem weiteren Schulbesuch unterstützen dann nach Bedarf sowohl die VHS als auch die Koordinierungsstelle für Migration und Teilhabe des Landkreises, sodass nahtlose Bildungsketten gewährleistet sind. Wir wünschen den jungen Menschen viel Glück und Erfolg auf ihrem Berufs- und Lebensweg in Deutschland!

Deutschkursangebote für Ausländer*innen sind sehr überschaubar und der Zugang zu ihnen teilweise beschränkt. Die Abteilung Migration und Teilhabe versucht junge Menschen hier zu unterstützen.

Auf verschiedenen, landwirtschaftlich genutzten Flächen wurde im Frühjahr 2021 angepasstes Regiosaatgut eingebracht. Das Ziel ist die Erhöhung der biologischen Vielfalt, v.a. der Insektenarten auf diesen Flächen. Links: Günter Lüken (LHV) und Dr. Ilka Strubelt (Naturschutzstiftung) verteilen Saatgut im Grünland in Utarp. Oben: Thomas Linß, Dr. Ilka Strubelt (beide Naturschutzstiftung) und Günter Lüken untersuchen den Boden vor der Einsaat.

Links: Am Internationalen Tag der biologischen Vielfalt haben die Besucher*innen gemeinsam ein Mandala aus Naturmaterialien gelegt, das auf ganz eigene Art und Weise die Vielfalt der Natur noch einmal vor Augen führte. Dr. Ilka Strubelt, Maren Huismann und Theresia de Jong (alle Naturschutzstiftung) freuen sich über das entstandene Kunstwerk.

Links: Iris Angela Woltmann (Naturschutzstiftung) führte die Besucher*innen am Tag der Biodiversität in die Vielfalt der Gewässer.

Rechts: Heinz Buss, stv. Bürgermeister Stadt Wittmund und Holger Heymann, Landrat Landkreis Wittmund schauen sich die Fische genau an.

Fotos: Theresia de Jong, Dr. Ilka Strubelt, Thomas Linß

Naturschutzstiftung Friesland-Wittmund-Wilhelmshaven

Das Jahr 2021 stand für die Naturschutzstiftung im Zeichen der biologischen Vielfalt: Das von der Naturschutzstiftung konzipierte interkommunale Projekt „Schaufenster Biodiversität“, das aus sieben Einzelmaßnahmen zur Sicherung der biologischen Vielfalt besteht, lief erfolgreich an. Die ersten Maßnahmen des von der EU, den Landkreisen Wittmund und Friesland, der Stadt Wilhelmshaven sowie der Barthel-Stiftung geförderten Projektes sind umgesetzt: So wurde u.a. zusammen mit landwirtschaftlichen Partnern zertifiziertes Regiosaatgut auf verschiedenen landwirtschaftlich genutzten Flächen ausgebracht, um auf diesen langfristig eine Erhöhung der Biodiversität zu erreichen.

Am Stiftungssitz wurde ein ökologischer Garten angelegt, der drei Schwerpunkte hat: Vielfalt regionaler Kultursorten, Kräuterspirale für Wildbienen und Falter sowie eine Spontanentwicklungszone mit Wildpflanzen für Insekten (siehe unteres Bild).

Im ökologischen Garten wurde eine Kräuterspirale angelegt. Im Sinne der Ressourcenschonung wurden dafür gespendete Steine verwendet, die einmal eine Straße gebildet haben.

Der Garten wurde erstmals zum „Internationalen Tag der Biodiversität“ einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht. An diesem Tag hat die Naturschutzstiftung interessierten Besucher*innen die Möglichkeit geboten, in einem vielseitigen Rahmenprogramm das Thema Biologische Vielfalt aus ganz verschiedenen Perspektiven zu entdecken.

Die Planungen für im Winterhalbjahr 2021/2022 umzusetzenden Maßnahmen "Fledermausquartier und Waldaufwertung" konnten ebenfalls abgeschlossen werden.

Ein weiteres Projekt, das im Jahr 2021 erfolgreich weiterentwickelt wurde, ist der "Digitale Biodiversitätsatlas" für Friesland-Wittmund-Wilhelmshaven. Gemeinsam mit der Hochschule Bremen wurde eine Plattform entwickelt, die, bald auch für die Öffentlichkeit zugänglich, Einblicke in das Arteninventar der Region erlauben wird.

Auch der Niedersächsische Weg war Thema in der Region: Gemeinsam mit den Landkreisen Friesland, Wittmund und Wesermarsch sowie der Stadt Wilhelmshaven hat sich die Naturschutzstiftung um die Einrichtung einer Ökologischen Station zur Betreuung von Natura 2000-Gebieten beim Land Niedersachsen beworben. Außerdem wurde ein Konzept entwickelt, wie Gebietskooperationen etabliert werden können, in denen Landwirtschaft und Naturschutz zusammen z. B. zum Wiesenvogelschutz arbeiten.

Auch die Förderung von Wildblumenwiesen aus Regiosaatgut stieß auf ein großes Interesse bei den Bürger*innen: Mehr als 100 Anträge sind eingegangen. Insgesamt sind so mehr als 6 ha Wildblumenwiesen im Stiftungsgebiet entstanden.

Amsel Amke begleitet die Kinder in dem Naturbuch und zeigt auf ihrer Reise, welche vielfältigen Pflanzen, Tiere und besondere Lebensräume es im Landkreis Wittmund zu entdecken gibt.

Foto: Landkreis Wittmund

Kinderbuch als Geschenk für Einschulungskinder

Förderverein der Grundschule Friedeburg feiert 30-jähriges Jubiläum – Kinderbuch über die Natur im Landkreis Wittmund als Geschenk für alle Einschulungskinder

Der Förderverein der Grundschule Friedeburg unterstützt den Schulalltag nunmehr seit über 30 Jahren mit vielen praktischen Dingen wie z.B. Pausenspielzeug, Lern- und Lehrmaterial. Der 1. Vorsitzende des Fördervereins Christian Kramer der Grundschule Friedeburg erläutert, dass bedingt durch die Pandemie große Feierlichkeiten nicht möglich gewesen seien und aus diesem Grund die Idee zu einem Buchprojekt kam.

In diesem neuen Buch dreht sich alles um die Natur im Landkreis Wittmund und um die Amsel Amke. Spielerisch werden in dem Buch gezeigt, welche Pflanzen, Tiere und besonderen Lebensräume es bei im Landkreis Wittmund gibt. „Dieses Buch soll aber kein reines Lehrwerk sein, sondern es soll den Kindern, vor allem Spaß machen, wenn Sie es gemeinsam mit ihren Eltern, Großeltern, Mitschüler*innen, Geschwistern und Freund*innen durchblättern. Das Buch, dass von Uwe Klindworth gezeichnet wurde, legt aber auch einen Fokus auf die plattdeutsche Sprache und regt dadurch vielleicht auch den Spaß daran an, in Zukunft plattdeutsch sprechen zu lernen“, so Kramer.

Im Beisein des Zeichners Uwe Klindworth, von weiteren Vertretern der Spender-Organisationen sowie Landrat Holger Heymann wurde ein erster Klassensatz ausgegeben.

Foto: Ralf Klöker

Mit dem Landkreis Wittmund als Partner sei es möglich geworden, nunmehr allen Erstklässler*innen im Kreisgebiet dieses Buch zu überreichen. „Gleichzeitig wollen wir als Förderverein die Eltern, Großeltern, Tanten und Onkel und viele mehr mit diesem Buch motivieren, sich ehrenamtlich für die jeweilige Schule zu engagieren und die örtlichen Fördervereine der jeweiligen Grundschulen zu unterstützen“, führt Kramer aus.

Einen besonderen Dank spricht Christian Kramer den finanziellen Unterstützern von der Raiffeisen-Volksbank eG, der RVB-Bürgerstiftung Ostfriesland „Stiftungsfonds Altes Amt Friedeburg I“, der EWE-Stiftung, der STORAG ETZEL, der Irma-Waalkes-Stiftung und der Fa. Rücker aus. „Ohne die finanzielle Unterstützung und die hohe Spendenbereitschaft wäre dieses Buch nicht entstanden“, führt Kramer aus. Ein weiterer Dank in diesem Zusammenhang gilt dem Naturschutzhof Wittmunder Wald e.V. als weiterer Projektpartner, der bei der Erstellung des Buches mitgewirkt hat und auch in den folgenden Jahren die Verteilung der Bücher übernehmen wird.

+++ RÜCKBLICK IN KÜRZE +++

Barrierefreier Ausbau der Haltestelle "Schulzentrum"

+++ Nur die Wartehäuschen fehlen noch – der barrierefreie Ausbau der Haltestelle "Schulzentrum" in Wittmund ist nahezu abgeschlossen. Mit Kreisausschussbeschluss vom 11.12.2017 ist die Kreisverwaltung beauftragt worden, die Haltestelle „Wittmund, Schulzentrum“ unter Ausschöpfung der Zuwendung der Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG) aus dem Programm „Förderung und Investitionen zur Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)“ barrierefrei auszubauen. Mit dem Umbau wurde zum Beginn der Sommerferien am 22. Juli 2021 begonnen. Aufgrund des reibungslosen Ablaufes sind die Maßnahmen bis zum Ende der niedersächsischen Herbstferien abgeschlossen worden. Die neuen Haltestellen werden bereits genutzt. Lediglich die Haltestellenhäuschen werden noch aufgrund von Lieferschwierigkeiten des Herstellers nachträglich aufgestellt. Eine offizielle Eröffnung durch die Kreisverwaltung erfolgt daher zu einem späteren Zeitpunkt. +++

Digitalisierung der Kreisverwaltung kommt voran

+++ In der gesamten Kreisverwaltung wurde im letzten Jahr der digitale Rechnungsworkflow für die Bearbeitung von Ein- und Ausgangsrechnungen eingeführt. Insgesamt wurden hierfür im Laufe des Jahres ca. 250 Mitarbeiter*innen eingerichtet und geschult. Der digitale Ablauf sorgt nicht nur für eine schnellere Abarbeitung, sondern schafft auch eine bessere Transparenz im Hause. Es werden damit im Durchschnitt ca. 1.000 Rechnungen im Monat teilautomatisiert bearbeitet und viel Papier eingespart. Außerdem wurden Projekte zur Einführung der digitalen Aktenhaltung im Fachbereich Jugend und Soziales, Ausländerwesen und Jobcenter fortgeführt. +++

Nun auch auf Instagram

+++ Neben Facebook nutzt der Landkreis Wittmund seit Nov. 2021 auch das soziale Netzwerk Instagram, um relevante Nachrichten zu posten – etwa zu den vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten in der Kreisbehörde, Klimaschutz-Themen, Veranstaltungen in der Region und viele weitere wissenswerte Themen rund um die Kreisverwaltung. Damit werden die Bemühungen verstärkt, über verschiedene Kanäle zu informieren und möglichst viele Bürger*innen abzuholen. +++

+++ RÜCKBLICK IN KÜRZE +++

Digitalisierung der Schulen fortgeführt

+++ Im letzten Jahr wurde der konsequente Weg zur Digitalisierung der Schulen in der Trägerschaft des Landkreises fortgeführt. Nach der bereits in den vorherigen Jahren geschaffenen nahezu flächendeckenden Ausstattung mit interaktiven Tafeln und WLAN, wurden 2021 im Rahmen des pandemiebedingten Förderprogrammes „Lehrerleihgeräte" insgesamt 432 mobile Endgeräte (Tablets und Notebooks) im Gesamtwert von 282.050,50 EUR beschafft. 221.444 EUR wurden aus dem Digitalpakt gefördert und der Landkreis Wittmund hat gemäß Beschluss des Kreisausschusses 60.606,50 EUR ergänzt. Außerdem wurden 53 zusätzliche interaktive Tafeln beschafft und eingerichtet. Die Auftragssumme von 205.474,92 EUR wurde vollständig über den Digitalpakt gefördert.

Die Internetbandbreiten der Schulen wurden 2021 stark erweitert. Den Schulen stehen nun performante Glasfaser-Internetanschlüsse entsprechend ihrer Schüleranzahl zur Verfügung. Die Esenser Schulen haben nun einen gemeinsamen 2,5 GBit/s Anschluss, die Wittmunder Schulen 2x 2,5 GBit/s Anschlüsse, die Oberschule Westerholt einen 300 Mbit/s Anschluss und die Schule Friedeburg einen 600 MBit/s Anschluss. Auf den Inseln ist die Bandbreite derzeit durch die Anbieter auf maximal 175 MBit/s für Langeoog und nur 20,5 MBit/s bei Spiekeroog begrenzt.

Durch die vorgenannten Erweiterungen sind alle Schulen in der Trägerschaft des Landkreises nun gut ausgestattet und ein moderner zeitgemäßer Unterricht mit digitalen Medien ist damit möglich. Dennoch werden die Schulen auch in den nächsten Jahren weiter mit neuen Endgeräten ausgestattet werden.

Seit April 2021 bzw. Januar 2022 ergänzen außerdem zwei neue IT-Systemadministratoren das Administratorenteam für die Schul-IT. Damit sind nun vier Administrator*innen ausschließlich für den Systembetrieb der Schulen tätig. +++

Homeoffice in Pandemiezeiten – Problemlose Einrichtung

+++ Im IT-Netzverbund Wittmund sind 480 Mitarbeiter*innen der angeschlossenen Institutionen (Kreisverwaltung, Gemeinden, Schulverwaltungen etc.) für die Arbeit im Homeoffice eingerichtet, wovon ca. 20 % der Mitarbeiter*innen gleichzeitig Gebrauch machen. Dank des modernen kreiseigenen Rechenzentrums war dies in Pandemiezeiten schnell und ohne zusätzliche Hardwarebeschaffungen möglich. Je nach Aufgabengebiet und Fortschritt der Digitalisierung im Fachbereich wird in unterschiedlich hohem Maße von Homeoffice Gebrauch gemacht. +++

Aufkleber für Tobacycle-Ascher

Weitere Infos zum Tobacycle-Sammelsystem unter: tobacycle.myshopify.com

Kleine Dose – große Wirkung: Taschenaschenbecher mit dem Klimakapitän

Fotos: Landkreis Wittmund

Kurs auf Klimaschutz – Klimakapitän nimmt Dienst auf

Dürfen wir vorstellen?
Tjark, der Klimakapitän!
Tjark wird in den nächsten Monaten die erste Begleitfigur aller Klimaschutzthemen des Landkreises Wittmund und hilft uns dabei, genau diese auf den ersten Blick zu erkennen. Dabei begegnet man ihm auf den sozialen Medien, auf unserer Website und sogar auf Aschenbechern, in denen Kippen gesammelt und dann recycelt werden.

Kippen sind zwar klein und unscheinbar – doch ein Sondermüll, der es faustdick hinter den Ohren hat. Die Filter bestehen aus Kunststoff und brauchen 15 Jahre bis sie sich zu Mikroplastik zersetzen. Außerdem enthält eine Kippe bis zu 7.000 giftige Chemikalien – darunter Nikotin, Blei und Arsen. Sobald der Stummel mit Wasser in Kontakt kommt (z.B. in einer Pfütze), lösen sich diese und sickern in unser Grundwasser.

Was ist also unser Ziel?
Dass Kippen als Sondermüll richtig entsorgt werden und nicht in der Umwelt landen. Viel kann man aus Kippen zwar nicht machen, aber solang sie trocken und separat aufgefangen werden, kann man sie weiterverarbeiten. Der Verein Tobacycle nutzt das Material der Rauchreste, um diese in Taschenaschenbecher einzuarbeiten. Somit wird aus Kippen, die sonst höchstens als Sondermüll verbrannt und thermisch verwertet werden, noch etwas Neues und der Kreislauf schließt sich. Und das Tolle daran: Jeder kann mitmachen – egal ob Privatperson, Unternehmen oder Kommune.

Kippenpool – Gesammelte Kippen im Rahmen der Plastikaktionswoche

Auftakt für das Projekt **„Wittmund Kippenfrei“** war eine Müllsammelaktion im Rahmen der Plastikaktionswoche, bei der in den Landkreisen Wittmund und Friesland Kippen separat gesammelt worden sind. Das Ergebnis war ein Pool voller Kippen. Um aktiv einen Beitrag zu leisten, wurden im Oktober 2021 sieben Ascher auf den Liegenschaften des Landkreises Wittmund installiert, in denen Kippen fachgerecht entsorgt werden können.

Das Klimaschutzkonzept des Landkreises Wittmund umfasst vielfältige Handlungsfelder, unter anderem erneuerbare Energien, Mobilität, Wohngebäude und Bildung. Mehr Infos zu den Klimaschutzzielen und -maßnahmen findest du hier: **www.landkreis-wittmund.de/Klimaschutzkonzept**

Kurs auf Klimaschutz – Tjark informiert in den Sozialen Medien über verschiedene Klimaschutzthemen

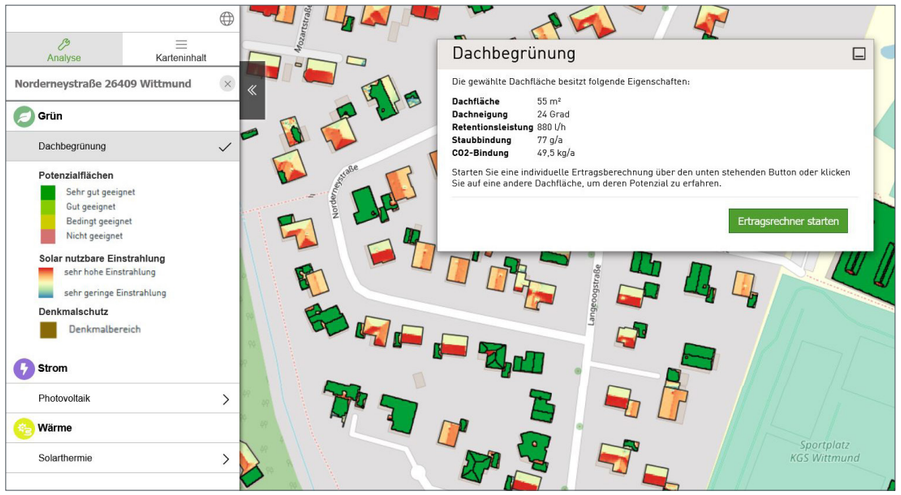
Das Klimaschutzteam freut sich über Anregungen per E-Mail an klimaschutz@lk.wittmund.de

Fotos: Landkreis Wittmund

Foto: Pixabay / Screenshot: solar-wtm-fri.ipsyscon.de

Die Nutzung des Solar- und Gründachkatasters ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich.

Zugriff unter: solar-wtm-fri.ipsyscon.de



Screenshot: solar-wtm-fri.ipsyscon.de

Grüner Strom in drei Schritten: Das Solar- und Gründachkataster

Die Landkreise Wittmund und Friesland und ihre kreisangehörigen Städte, Samtgemeinden und Gemeinden suchen nach Wegen, das gewaltige Potential der Sonne sinnvoll zu nutzen und damit den Ausstoß von Treibhausgasen zu reduzieren. Ideale Flächen für die Gewinnung von Solarenergie sind Dachflächen, auf denen bei günstiger Ausrichtung erhebliche Strommengen produziert werden können. Die Preise für Solarmodule sind inzwischen so weit gesunken, dass es sich auch bei eingeschränkter staatlicher Förderung lohnt, die Energie unserer Sonne anzuzapfen. So leistet man einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz und die Region wird weniger abhängig von fossilen Energieträgern.

Ebenso wichtig ist die Nutzung der Sonnenenergie zur Erzeugung von Wärme (Solarthermie). Dessen Nutzung für die Heizung und für Warmwasser ist vor allem sinnvoll, wenn die erzeugte Wärme zu großem Teil selbst verbraucht wird. Gleichermaßen verfügt die Dachbegrünung über verschiedene Vorteile. Neben den positiven klimatischen Wirkungen schützt die Bepflanzung nicht nur bei Starkregenfällen, sondern ermöglicht es, Heizkosten im Winter und Kosten zur Kühlung im Sommer einzusparen.

Für Hausbesitzer*innen tauchen eine Reihe von Fragen auf wie: Wie groß ist die geeignete Fläche? Was würde die Einrichtung einer PV- oder Solarthermie-Anlage oder eines Gründaches kosten? Wie lange dauert es, bis ich die investierten Kosten wieder eingespielt habe? Wie viel CO_2 kann ich dadurch einsparen?

Foto: Pixabay

Um diese Fragen zu klären, bieten die Landkreise Wittmund und Friesland seit August 2021 ein flächendeckendes Solar- und Gründachkataster an, das für jedes einzelne Gebäude in den Landkreisen anzeigt, wie groß das Solarthermie-, Photovoltaik- und Gründachpotential ist. Wenige Klicks auf der Seite solar-wtm-fri.ipsyscon.de genügen, um eine vereinfachte (oder ausführliche) Darstellung mit Antworten auf die oben genannten Fragen zu erhalten. Und das in drei einfachen Schritten: Thema, Gebäude und Dach auswählen.

Also: Was gibt dein Dach so her?

Das Klimaschutzteam informiert regelmäßig in den Sozialen Medien mit kurzen und leicht verständlichen Beiträgen über verschiedene Klimaschutzthemen.

Fotos: Landkreis Wittmund

Jobcenter – Landkreis Wittmund seit 10 Jahren alleiniger Träger

Kommunale Jobcenter –

**Stark.
Sozial.
Vor Ort.**

Seit nunmehr zehn Jahren ist der Landkreis alleiniger Träger des ausführenden Jobcenters.

Der Landkreis Wittmund feiert in Sachen „Hartz IV“ ein kleines Jubiläum. Seit zehn Jahren setzt er das Gesetz im Jobcenter allein um. „Hartz IV“ steht für Leistungen nach dem 2. Sozialgesetzbuch (SGB II). Dieses Gesetz trat vor 17 Jahren im Zuge einer großen Arbeitsmarktreform in Kraft. Ausgeführt wird es seitdem durch eigenständige Einrichtungen mit Landkreis/kreisfreier Stadt und der Arbeitsagentur als gleichberechtigte Träger oder durch Landkreis/kreisfreie Stadt allein.

Im Landkreis Wittmund gab es in den ersten sieben Jahren eine solche Trägergemeinschaft und seit nunmehr zehn Jahren ist der Landkreis alleiniger Träger des ausführenden Jobcenters. Landrat Holger Heymann und Hermann Garlichs, der das Jobcenter seit dem 01.01.2005 leitet, sind sich am Ende von zehn Jahren einig, dass der Landkreis seinerzeit richtig entschieden hat. So ist es nun möglich, das Jobcenter nach den Gegebenheiten vor Ort zu führen und zu organisieren – orientiert an den Bedürfnissen der Bürger*innen. Seit dem Trägerwechsel am 01.01.2012 ist mehr Beständigkeit und Ruhe in der Kollegenschaft eingekehrt. Das haben auch die Kund*innen positiv wahrgenommen, so Garlichs. Auch die gemeinsame Unterbringung des Jobcenters mit dem Sozial- und Jugendamt im Gebäude am Dohuser Weg/B 210 seit Ende 2012 war insbesondere auch für die Kund*innen dieser beiden Ämter gewinnbringend.

Die gemeinsame Unterbringung des Jobcenters mit dem Fachbereich Jugend und Soziales im Gebäude am Dohuser Weg seit Ende 2012 war für die Mitarbeiter*innen des Landkreises und für die Kund*innen aus dem Kreisgebiet gewinnbringend.

Foto: Landkreis Wittmund

Das Jobcenter kümmert sich nach dem SGB II intensiv um die erwerbsfähigen Kreiseinwohner*innen, die ihren laufenden Lebensunterhalt allein nicht decken können. Neben der finanziellen Unterstützung der Leistungsabteilung hilft die Arbeitsvermittlungsabteilung, gemeinsam mit den Leistungsberechtigten passende Ausbildungs- oder Arbeitsplätze zu finden oder bereits bestehende Erwerbstätigkeiten zu verbessern. Der hauseigene Arbeitgeberservice ist Bindeglied zwischen der Arbeitsvermittlung bzw. den künftigen Arbeitnehmer*innen und Arbeitgeber*innen.

Das sog. Sozialschutzpaket, das den Zugang zu den laufenden Leistungen zum Lebensunterhalt nach dem SGB II schon zufolge des Lockdowns ab März des Vorjahres erheblich erleichterte, galt auch im gesamten Jahr 2021 und wurde darüber hinaus verlängert. So entfallen mit dem Gesetz des Bundes aufwendige Prüfungen für die Angemessenheit der Wohnungskosten; und Vermögensprüfungen erfolgen nur bei der Angabe von erheblichem Vermögen. Der Gesetzgeber wollte, dass die Berechtigten schneller und leichter an Leistungen kommen, um so insbesondere die wirtschaftlichen Folgen der Corona- Pandemie abzufedern.

Stiegen zu Beginn der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 die Fallzahlen im Wittmunder Jobcenter noch rasant an, sanken sie dann aber schon im Sommer wieder. Am Ende des Jahres 2021 lag die Zahl der Bedarfsgemeinschaften mit ca. 1.600 wieder auf dem Niveau der Vorjahre. Ca. 2.900 bedürftigen Kreiseinwohner*innen (2.100 erwerbsfähige Leistungsberechtigte plus 800 nichterwerbsfähige leistungsberechtigte Personen) bewilligte das Jobcenter rd. 19 Mio. Euro bei den laufenden Leistungen. Ein gutes Viertel (knapp 570) aller erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (älter als 15 Jahre) gehen einer Beschäftigung nach. Wenn auch nicht immer in Vollzeit und mit auskömmlichem Lohn, so trugen diese aber dennoch dazu bei, ihren Lebensunterhalt zumindest zum Teil selbst sicherzustellen.

Bedingt durch die Corona-Pandemie war die Arbeit des Jobcenters insgesamt wie überall stark eingeschränkt. Um dennoch aber ein hohes Maß an Kundenfreundlichkeit zu erreichen, blieben die Türen ganzjährig offen und viele Beratungsgespräche fanden unter Einhaltung der Corona-Vorschriften statt. So konnten die Leistungen und Förderungen durch das Jobcenter weiterhin ohne Nachteile für die Bürger*innen erbracht werden. Verschiedenste Angebote von Bildungsträgern konnten in Anspruch genommen werden, teilweise allerdings mit Einschränkungen sowie im Rahmen von Online-Schulungen. Die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt hat auch in 2021 ihren Fokus auf Alleinerziehende gesetzt und in Zusammenarbeit mit dem Familien- und Kinderservicebüro des Landkreises zahlreiche Einzel- und Gruppengespräche geführt. Die Zahl der Alleinerziehenden mit Leistungsbezug konnte im Laufe der Jahre auf den niedrigsten Stand von durchschnittlich 273 Personen gesenkt werden.

Über das Teilhabechancengesetz, das zum 01.01.2019 in Kraft getreten ist, wurden für fünf Langzeitarbeitslose und für 29 Langzeitleistungsberechtigte die Kosten von regulären und somit nach Tarif bezahlten Arbeitsverhältnissen ganz oder teilweise getragen. Dieses Gesetz verfolgt das Ziel, die Beschäftigungsfähigkeit der Menschen, die schon sehr lange arbeitslos oder schon mehr als sechs Jahre im laufenden Bezug von Jobcenterleistungen sind, durch eine intensive Betreuung, individuelle Beratung und wirksame Förderung zu verbessern. Oberste Priorität des Jobcenters ist es, in Arbeit statt in Arbeitslosigkeit zu investieren und den Menschen, die es ohne Unterstützung absehbar schwer hätten, einen regulären Arbeitsplatz zu finden, Perspektiven zu ermöglichen.

Der Arbeitsmarkt im Kreisgebiet insgesamt ist trotz der anhaltenden Auswirkungen der Corona-Pandemie als positiv zu bezeichnen. So lag die Arbeitslosenquote am Ende des Jahres 2021 mit 5,4 % unter der von 2020 und sogar auch noch unter der vom Jahr 2019. Die weitere Entwicklung ist aufgrund des hohen Anteils an Beschäftigung im Tourismussektor stark mit dem weiteren Verlauf des Pandemiegeschehens und den dadurch bedingten Einschränkungen verknüpft.

Trotz Pandemie blieben die Fallzahlen auf niedrigem Niveau.

Die für 2021 ins Auge gefasste Einrichtung einer Jugendberufsagentur wurde im Frühjahr umgesetzt. Sowohl der Beginn als auch die laufende Arbeit leidet unter der Corona-Pandemie. Dennoch ist die Zusammenarbeit der drei Träger Jobcenter (SGB II), Jugendamt (SGB VIII) und Agentur für Arbeit (SGB III) auf dem Gebiet "Übergang Schule/Beruf" gut angelaufen. Hierbei werden insbesondere die Schulen mit den dort für die Schulsozialarbeit Zuständigen in die Arbeit einbezogen. Die neue Anlaufstelle in den Berufsbildenden Schulen in Wittmund soll etwa die Arbeit der Träger vernetzen und Jugendlichen im Kreisgebiet den Weg ins Berufsleben erleichtern.

Das im Jahr 2018 erfolgreich angelaufene bundesweite Modellprojekt "Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung" konnte 2021 nur in geringem Umfang fortgesetzt werden. Das Projekt unter der Federführung der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. soll die Zusammenarbeit zwischen Jobcentern und gesetzlichen Krankenkassen fördern. Allein das gezielte Gesundheits-Coaching für Kund*innen mit besonderen Problemlagen konnte fortgesetzt werden.

Foto: Pixabay

Unter dem Motto "Niemand soll verloren gehen" ist die JugendBerufsAgentur seit Frühjahr 2021 neue Anlaufstelle für Jugendliche, um den Weg von der Schule ins Berufsleben zu erleichtern. Zudem vernetzt sie die Arbeit der drei Träger Jobcenter, Jugendamt und Agentur für Arbeit.

Foto: Landkreis Wittmund

Der „Lappen“ aus Papier ist ein Auslaufmodell – Der gestaffelte Umtausch in die neueren EU-Kartenführerscheine ist verpflichtend. Ebenso müssen Kartenführerscheine, welche vor dem 19.01.2013 ausgestellt wurden, müssen umgetauscht werden.

Foto: Pixabay

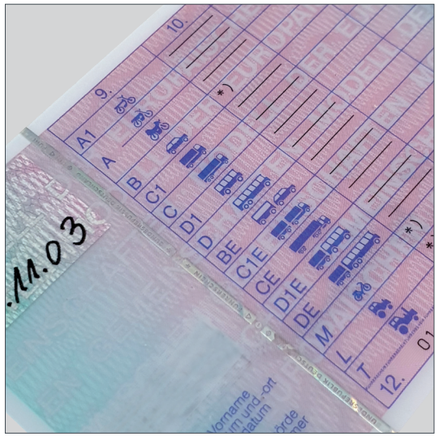


Foto: Landkreis Wittmund

Verpflichtender Austausch von Papier- und Kartenführerscheinen

Das Jahr 2021 war innerhalb der Führerscheinstelle geprägt von den Pflichtumstellungen alter Führerscheine. Infolge einer europäischen Führerschein-Verordnung sind alle Führerschein-Inhaber*innen dazu verpflichtet, ihre alten Führerscheine, die vor dem 19.01.2013 ausgestellt wurden, umzutauschen. Ziel dabei ist es, einen einheitlichen EU-Führerschein im Scheckkartenformat zu haben und diesen durch Eintrag in eine Führerschein-Datenbank vor Missbrauch effektiver schützen zu können.

Die Umtauschfristen für die alten Führerscheine sind gestaffelt. Bei Führerscheinen, die bis 1998 ausgestellt wurden, ist das Geburtsjahr des Inhabers entscheidend. Bei Führerscheinen, die ab 1999 ausgestellt wurden, richtet sich die Umtauschfrist nach dem Ausstellungsjahr des Führerscheins. Um große Umtauschwellen in den Behörden zu vermeiden, erfolgt der Umtausch gemäß eines durch den Bundesrat beschlossenen organisierten Stufenplans.

Anders als bisher verlieren die neuen Dokumente nach 15 Jahren ihre Gültigkeit. Sie müssen dann wie zum Beispiel der Personalausweis oder der Reisepass erneuert werden. Für die ab 19. Januar 2013 ausgestellten Führescheine gilt bereits die 15-Jahres-Gültigkeitsbefristung.

Sie haben bereits einen der neuen Führerscheine? In Feld 4b auf der Vorderseite finden Sie das Ablaufdatum für Ihren Führerschein.

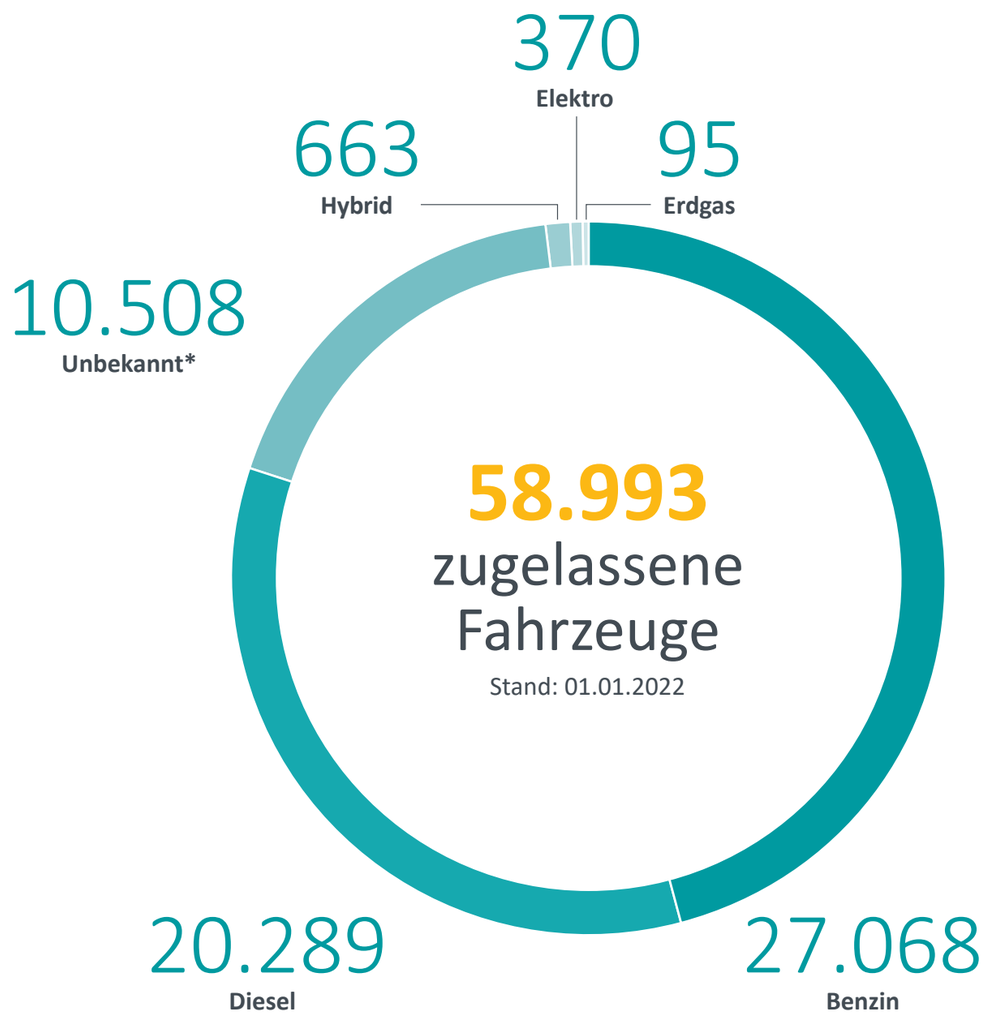
Die Führerscheinstellen stehen aufgrund des Pflichtumtausches vor einer großen Herausforderung. Allein im Landkreis Wittmund sind lt. Datenbank ca. 45.500 Papierführerscheine im Umlauf. Bis zum 19.01.2025 müssen hiervon rund 16.600 bereits in eine Karte umgetauscht sein. Die übrigen 28.900 Papierführerscheine gehören Fahrerlaubnisinhaber*innen, die vor 1953 geboren sind. Diese haben für den Umtausch noch bis zum 19.01.2033 Zeit. Ab dem 20.01.2025 beginnt die Umstellung der EU-Kartenführerscheine, welche vor dem 19.01.2013 ausgestellt wurden. Hiervon sind ca. 15.000 Erlaubnisse im Landkreis Wittmund betroffen.

Die Führerscheinstelle ist aufgrund der hohen Anzahl der Umstellungen sehr ausgelastet. Wir bitten daher die Bürgerinnen und Bürger den Antrag erst etwa ab einem Jahr vor dem Datum, bis zu dem der Führerschein umgetauscht sein muss, zu stellen. Ein Rat der Mitarbeiter*innen: Kommen Sie in dem Monat zur Umstellung, in dem Sie Geburtstag haben. Warten viele bis zum drohenden Ende der Umtauschfrist, sind ansonsten lange Wartezeiten leider nicht auszuschließen.

Wir als Führerscheinstelle sind bemüht alle Angelegenheiten in einem angemessenen Zeitraum zu erledigen. Sollte es daher hin und wieder zu Verzögerungen kommen, bitten wir dies zu entschuldigen.

Weitere Informationen zum Pflichtumtausch unter: www.landkreis-wittmund.de

Öffnungszeiten der Führerscheinstelle:
Montag bis Freitag
07:30 – 12:00 Uhr;
Donnerstag
14:00 – 16:30 Uhr



* diese Fahrzeuge sind noch aus dem alten Datenbestand, bei denen eine Eingabe über die Kraftstoffart nicht erforderlich war

Zulassungsstelle – Deutliches Plus bei Elektro-Fahrzeugen

Viele Kund*innen gab es auch im Jahr 2021 in der Zulassungsstelle. Die Anzahl der zugelassenen Fahrzeuge ist ein weiteres Jahr leicht angestiegen. Am 01.01.2022 beträgt die Anzahl der zugelassenen Fahrzeuge **58.993**.

Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Plus von 2,4 %. Einen deutlichen Anstieg der Zulassungen gab es auch im Bereich der alternativen Antriebe:

	01/2020	01/2021	01/2022
Elektro	74	181	370 (+104 %)
Hybrid/Elektro	219	514	663 (+29 %)

Öffnungszeiten der Zulassungsstelle: Montag bis Freitag 07:30 – 12:00 Uhr; Donnerstag 07:30 – 16:30 Uhr

Foto: Landkreis Wittmund

Ein deutliches Plus gibt es bei den zugelassenen rein elektrisch fahrenden Kraftfahrzeugen. Deren Anzahl hat sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt. In Relation zur Gesamtzahl der zugelassenen Fahrzeuge spielen Elektro- und Hybrid-Fahrzeuge weiter eine untergeordnete Rolle und machen insgesamt nur 1,75 % aus.

	01.01.2021	01.01.2022
Benzin	26.970	27.068
Diesel	19.894	20.289
Elektro	181	370
Hybrid	514	663
Erdgas	110	95
Unbekannt*	10.053	10.508

Fotos: Ralf Klöker

Die neuen Blitzergeräte wurden der Presse bereits vorgestellt und sind seit Oktober im Einsatz.

Foto: Pixabay

Blitzer: Zwei neue Mietgeräte zur Geschwindigkeitsüberwachung

Der Landkreis Wittmund verwendete im Rahmen der Verkehrsüberwachung für die kommunale Geschwindigkeitsmessung seit vielen Jahren zwei Geräte der Fa. Leivtec.

Der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB), die für die Zulassung solcher Geräte zuständig ist, wurde dann zu Beginn des Jahres 2021 der Verdacht gemeldet, dass das Geschwindigkeitsüberwachungsgerät Leivtec XV 3 in sehr speziellen Konstellationen für manche aktuelle Fahrzeugtypen geeichte Geschwindigkeitsmesswerte mit unzulässigen Messwert-Abweichungen ausgeben könnte. Weiterhin erlangte die PTB dann im März 2021 Kenntnis über weitere Versuche von Sachverständigen, die zeigten, dass es spezielle Szenarien gab, bei denen es zu unzulässigen Messwertabweichungen kommen konnte. Die PTB begann daraufhin mit intensiven eigenen Versuchen, um diese Vorwürfe zu prüfen.

In der Konsequenz sah sich die Firma Leivtec dann im März 2021 veranlasst, alle Anwender *innen entsprechend zu informieren und empfahl, die Geräte nicht mehr zu verwenden, bis eindeutige Ergebnisse aus den Versuchen der PTB vorliegen.

Diese Empfehlung hatte weitreichende Folgen für die Anwender*innen: Nicht nur das unzählige laufende Verfahren nicht mit einer entsprechenden Entscheidung, z. B. Verwarngeldangebot oder Bußgeldbescheid, abgeschlossen werden konnten. So war es auch auf unbestimmte Zeit nicht möglich, die Verkehrsüberwachung an unfallträchtigen Stellen oder z. B. die Schulwegsicherung durchzuführen. Für den Landkreis Wittmund bedeutete es, dass fünf Mitarbeiter*innen der Geschwindigkeitsüberwachung innerhalb kurzer Zeit auf andere Art und Weise mit Arbeit versorgt werden mussten. Als Glücksfall erwies sich in dieser Zeit die Einrichtung des Impfzentrums. Dort konnte jede helfende Hand gebraucht werden.

Aber auch die Hoffnung auf ein schnelles Ergebnis seitens der PTB, ob die Geräte weiterhin verwendet werden konnten oder nicht, zerschlug sich. Die Versuche nahmen viel Zeit in Anspruch und je länger es dauerte, umso deutlicher wurde, dass die Geschwindigkeitsüberwachungsgeräte der Fa. Leivtec in Zukunft wohl nicht mehr im laufenden Messbetrieb verwendet werden durften.

Im Mai 2021 hat das Ordnungsamt dann eine mögliche Ersatzbeschaffung für die beiden abgängigen Geschwindigkeitsmessgeräte geplant. Es sollte möglichst schnell ein Ersatz beschafft werden, da die kommunale Geschwindigkeitsüberwachung aus Gründen der Verkehrssicherheit dringend geboten war. Man ist dann zu dem Ergebnis gekommen, dass die zeitlich befristete Miete dieser Geräte, die schnellstmögliche Alternative darstellte, um die Geschwindigkeitsüberwachung wieder zu aktivieren. Nachdem im Haushalt des Landkreises Wittmund die entsprechenden Mittel bereitgestellt werden konnten, wurde im Juni eine entsprechende Ausschreibung auf den Weg gebracht.

Ein Anbieter konnte sodann zum 01.10.2021 zwei Mietgeräte der Fa. Vitronic inkl. der intensiven Schulung der Mitarbeiter*innen sowie Bereitstellung der Auswertesoftware liefern, so dass seit Oktober wieder in aller Regelmäßigkeit Gefahrenschwerpunkte durch entsprechende Geschwindigkeitsüberwachungen kontrolliert werden können.

Seit Oktober 2021 können wieder regelmäßig Gefahrenschwerpunkte im Kreisgebiet durch entsprechende Geschwindigkeitsüberwachung kontrolliert werden.

Feuerwehr: Eine neue Drehleiter für den Landkreis Wittmund

Foto: Uwe Hinrichs

Lange Wege sind die Feuerwehren im Landkreis Wittmund aufgrund der dörflichen Strukturen gewohnt. Dass die Beschaffung einer neuen Drehleiter jedoch fast vier Jahre dauern sollte, ist dann doch eher ungewöhnlich. Aber ein besonderes Fahrzeug bedarf eben auch besonderer Maßnahmen – denn Drehleitern gibt es im Landkreis nur zwei. Eine steht auf Langeoog und gehört dort der Gemeinde. Sie ist aufgrund der teilweise höheren Bebauung auf der Insel notwendig für die Ortsfeuerwehr. Auf dem Festland selbst gibt es selten hohe Gebäude, sodass nicht jede Ortsfeuerwehr, nicht einmal jede Gemeinde, zwingend eine Drehleiter vorhalten muss. Daher teilen sich die vier Festlandsgemeinden mit Beteiligung des Landkreises, der nach dem Niedersächsischen Brandschutzgesetz dazu verpflichtet ist, eine Drehleiter.

Die Vorgänger-Drehleiter wurde im Jahr 1993 gebaut und 2010 als Gebrauchtfahrzeug von der Berufsfeuerwehr Berlin beschafft. Seitdem leistete sie gute Dienste, kam jedoch in die Jahre. Insbesondere die streng vorgeschriebenen Wartungen des Leiterparks und der hydraulischen Einrichtungen am Fahrzeug wurden von Mal zu Mal teurer, sodass sich der Betrieb der Drehleiter nicht mehr lange rechnen würde im Vergleich zum Zeitwert.

Daher kamen die Gemeindebrandmeister und der damalige Kreisbrandmeister schon zu Beginn des Jahres 2018 auf das Ordnungsamt der Kreisverwaltung zu und baten um eine Ersatzbeschaffung. Es wurden dann ein Fahrzeugkonzept entwickelt, erste Markterkundungen angestellt und viele Diskussionen zwischen den Feuerwehrführungskräften, der Ortsfeuerwehr Wittmund und dem Ordnungsamt geführt, um die Anforderungen an ein neues Fahrzeug festzulegen. Parallel wurden die politischen Gremienbeschlüsse zur Finanzierung des Fahrzeuges vorbereitet: Der Landkreis trägt 75 % der Kosten, die Gemeinden 25 %. Mitte des Jahres 2018 waren die Beschlüsse da und ein Plan gefasst: Dieses Mal sollte es ein Neufahrzeug sein! Es wurde deshalb Kontakt zu den gängigen Herstellern aufgenommen. Überlegungen, auf der Fachmesse „INTERSCHUTZ“ im Jahr 2020 in Hannover ein Vorführfahrzeug zu erwerben, zerschlugen sich. Das Vergaberecht, an das man sich zu halten hatte, sieht eine derartige Option leider nicht vor. So blieb nur die öffentliche und europaweite Ausschreibung des Spezialfahrzeugs.

Für die Ausschreibung wurden deshalb Haushaltsmittel in 2019 mittels einer Verpflichtungsermächtigung (VE) für 2020 im Haushalt des Landkreises veranschlagt. Diese VE bietet dabei die Möglichkeit, das Verfahren mit Ausschreibung und Auftragsvergabe schon im Vorjahr der eigentlichen Beschaffung zu beschleunigen. Ein Expertenteam, bestehend aus Mitgliedern der Drehleitergruppe der Feuerwehr Wittmund, Mitarbeiter*innen der FTZ und dem Ordnungsamt, hat dann das sehr umfangreiche Leistungsverzeichnis für das gewünschte Fahrzeug erstellt. Das Leistungsverzeichnis wurde in drei Lose aufgeteilt, auf welche sich Firmen im Rahmen der Ausschreibung bewerben konnten. Unterschieden wurde hier zwischen dem Fahrgestell, dem Fahrzeugaufbau und der feuerwehrtechnischen Beladung. Die Ausschreibung wurde dann im Juni 2019 veröffentlicht. Einen Monat später lagen die Ergebnisse vor. Auf die Lose 1 und 2 (Fahrgestell und Fahrzeugaufbau) gab es nur ein Angebot durch die Firma Magirus. Auf das Los 3, die Beladung, gab es zwei Angebote von Magirus und von der Firma Feuerwehrservice Nord-West (FNW). Bei so wenigen Angeboten ging die Auswertung sehr schnell. Das Fahrzeug wurde bei Magirus in Auftrag gegeben. Die Beladung wurde bei der Firma FNW bestellt.

Im November 2019 folgte die erste Baubesprechung in Wittmund. Das Fahrgestell war zwischenzeitlich durch Magirus beim Hersteller Scania beauftragt worden. Im Mai 2020 ging es dann mit dem Fahrzeugaufbau los, im September erfolgte die Rohbaubesprechung im Magiruswerk in Ulm.

Am 02.12.2020 konnte die neue Drehleiter dann erstmalig zugelassen und am 10.12.2020 in Ulm abgeholt werden. Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie war die Erstunterweisung jedoch nicht wie geplant mit einem großen Team der Drehleitergruppe möglich. Lediglich vier Personen durften ins Werk fahren und wurden eingewiesen. Beherrscht von Lockdowns und Kontaktbeschränkungen stand die Feuerwehr Wittmund nun vor der großen Herausforderung, das eigene Team auf die neue Drehleiter zu schulen, damit bei einem Einsatz jeder Handgriff sitzt. In unnachahmlicher Weise wurden diese Schulungen sehr ausdauernd und coronakonform über ein knappes halbes Jahr von den Mitgliedern der Drehleitergruppe durchgeführt.

Am 01.06.2021 wurde das neue Fahrzeug dann offiziell in den Dienst gestellt und an die Drehleitergruppe übergeben. Für die nächsten Jahrzehnte sieht sich der Landkreis Wittmund nun, was die Drehleiter angeht, hervorragend technisch ausgerüstet.

Ausbildung ist alles bei der Feuerwehr.

Fotos: Kreisfeuerwehr Wittmund

Auch das abgelaufene Jahr 2021 stellte die Ausbilder*innen der Kreisfeuerwehr Wittmund vor große Herausforderungen. Zum einen ist da die Coronapandemie zu nennen, die uns mittlerweile seit nahezu zwei Jahren beschäftigt, zum anderen konnten aber nach langen Verhandlungen und Planungen mehrere Lehrgänge auf Kreisebene angeboten werden, die sonst vom Niedersächsischen Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz (NLBK) am Standort Loy angeboten werden.

Ausbildung der Kreisfeuerwehr Wittmund

Bedingt durch die Pandemie mussten bereits im Jahr 2020 Lehrgänge abgesagt oder verschoben werden, so dass es auch bei der Kreisfeuerwehr einen Ausbildungsstau gab. Kamerad*innen konnten nur verspätet, z.T. noch gar nicht aus- oder weitergebildet werden. Das hatte Auswirkungen bis in das Jahr 2021 hinein. Aufgrund der Lageentwicklung zum Jahreswechsel 2020/2021 musste zudem der Lehrgangsbetrieb erneut pausieren, so dass nicht vor März mit einem Sprechfunkerlehrgang der Betrieb wieder aufgenommen werden konnte. In der Folge konnten dann aber mehrere Lehrgänge der Bereiche Sprechfunker*in, Maschinist*in und Truppmann/-frau Teil I angeboten werden.

Es besteht bereits seit längerem die Möglichkeit, dass Landkreise die Lehrgänge Truppführer*in, Technische Hilfeleistung und ABC-Einsatz durchführen. Bereits im Jahr 2020 haben sich die Kreisverwaltung und die Führung der Kreisfeuerwehr dazu entschlossen, diese Lehrgänge in Eigenregie anzubieten. Man erhoffte sich unter anderem, eine höhere Zahl an Lehrgangsplätzen anbieten zu können, als man durch Zuteilung vom NLBK bekommen hätte. Denn auch dort mussten viele Ausbildungen abgesagt werden oder konnten nur sehr eingeschränkt stattfinden.

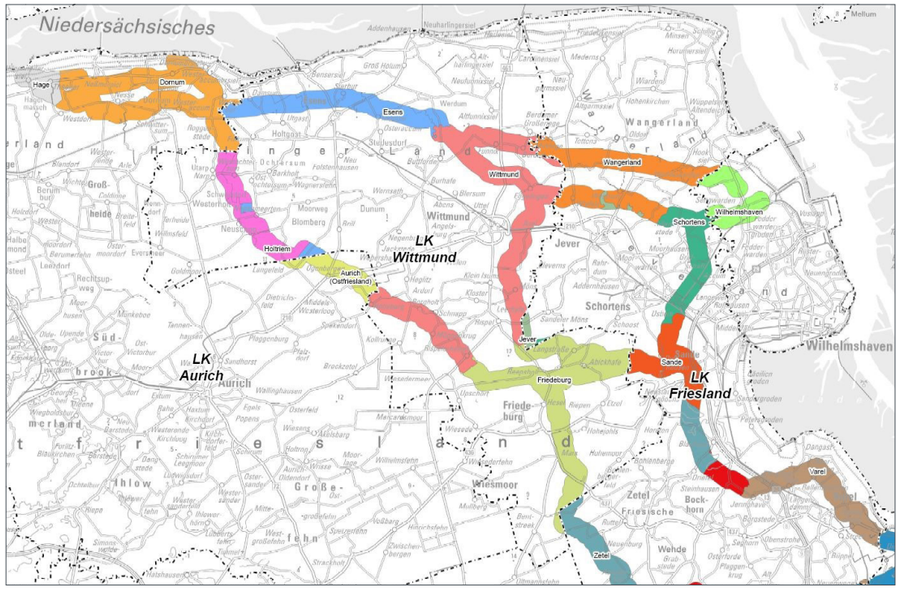
Hierfür musste ein Vertrag zwischen dem Landkreis und dem NLBK geschlossen werden. Aufgrund der Umstrukturierung im Bereich des NLBK, die Ämter für Brand- und Katastrophenschutz (AFBK) bei den Polizeidirektionen und die Niedersächsische Akademie für Brand- und Katastrophenschutz (NABK) wurde zum NLBK zusammengelegt, dauerte die Unterzeichnung länger als erhofft. Hinzu kam allerdings auch, dass Personal vom NLBK nicht am originären Arbeitsplatz eingesetzt werden konnte, da auch von dort Unterstützung zur Bewältigung der Coronapandemie geleistet wurde und wird.

Ende August war es dann soweit. Nachdem die notwendigen Verträge unterschrieben und die Feuerwehrtechnische Zentrale (FTZ) als Ausbildungsstätte inspiziert war, konnte der Truppführerlehrgang durchgeführt werden. Der erste Lehrgang Technische Hilfeleistung konnte dann Ende September starten. Es folgten dann je Sparte noch ein weitere Lehrgang, so dass insgesamt vier Lehrgänge mit insgesamt 64 Teilnehmern durchgeführt werden konnten. 2022 soll dann auch der erste Lehrgang ABC-Einsatz stattfinden. Dieser Lehrgang richtet sich in erster Linie an die Gefahrguteinheit des Landkreises Wittmund.

Das Team der Kreisausbilder*innen bestand aus 35 Mitgliedern aus den Feuerwehren des gesamten Kreisgebiets. Diese waren für drei Lehrgangssparten zuständig. Natürlich konnte die Übernahme zusätzlicher Lehrgänge nicht mit einem gleichbleibendem Pool an Ausbilder*innen geleistet werden. Das Team um Kreisausbildungsleiter Michael Uschner konnte für die neuen Lehrgänge insgesamt 13 neue Ausbilder*innen hinzugewinnen, so dass sich mittlerweile 48 Feuerwehrleute für die Aus- und Fortbildung engagieren. Dies zeigt nicht nur, wie wichtig das Ehrenamt ist, es wird auch besonders deutlich, wie das ehrenamtliche Engagement im Landkreis gelebt wird. Das Ausbilderteam ist sehr gut aufgestellt, und wird auch weiterhin für eine gute Aus- und Fortbildung sorgen.

Foto: Pixabay

Potentielle Trassenkorridore im Landkreis Wittmund



Karte: Sweco GmbH Bremen

Offshore-Netzanbindung im Landkreis Wittmund

Die Energiewende ist eines der prägendsten Themen in Deutschland. Die Energieversorgung soll grundlegend umgestellt werden, weg von nuklearen und fossilen Brennstoffen, hin zu erneuerbaren Energien mit einem Anteil von ca. 65 % bis ins Jahr 2030. Die Offshore-Windenergie (Windenergie auf See) ist ein wesentlicher Baustein dieses ambitionierten Vorhabens. Bis zum Jahr 2030 sollen bereits Anlagen mit einer Gesamtleistung von 20 Gigawatt (GW) an das Stromnetz angeschlossen werden.

Die Netzanbindung stellt eine große Herausforderung dar. Um den durch die Offshore-Windparks erzeugten Strom an Land bringen zu können, müssen diese mit Seekabeln an das landseitige Stromnetz angeschlossen werden. Im Bereich der Nordsee sind davon auch die ostfriesischen Inseln betroffen. Neben der Insel Norderney queren zukünftig auch Netzanbindungssysteme die Insel Baltrum und landen im Bereich Dornumersiel (Landkreis Aurich) an. Mittel- bis langfristig wird dieser Korridor allerdings nicht ausreichen. So wird zukünftig sehr wahrscheinlich auch der Landkreis Wittmund durch die Insel Langeoog sowie den Raum Neuharlingersiel von Netzanbindungssystemen betroffen sein.

Von den Anlandungspunkten am Festland muss der Strom dann aber weiter ins Landesinnere zu den sogenannten Netzverknüpfungspunkten transferiert werden. Diesbezüglich fand im Jahr 2021 eine Antragskonferenz zum Raumordnungsverfahren „Landtrassen 2030“ statt. Hierbei wurden bereits erste potentielle 700m breite Korridore identifiziert, in denen zukünftig der Strom über Erdkabelverbindungen in Richtung Süden geführt werden kann. Dieses betrifft alle Festlandsgemeinden im Landkreis Wittmund (siehe Grafik: Potentielle Trassenkorridore).

Das eigentliche Raumordnungsverfahren wird im ersten Quartal 2022 eingeleitet und wahrscheinlich auch abgeschlossen, später folgt das Planfeststellungsverfahren für die exakt definierten Kabelverläufe der Erdkabel.

Potentielle Trassenkorridore wurden in allen Festlandsgemeinden im Landkreis Wittmund identifiziert.

2021 gingen insgesamt 655 Bauanträge im Bauamt ein – elf mehr als im Vorjahr. Eine deutliche Zunahme gab es bei den Bauvoranfragen – sie stiegen von 148 auf 221 Verfahren.

Fotos: Pixabay

Starke Bautätigkeit im Landkreis Wittmund – auch im Jahr 2021

Weiterhin reichlich zu tun gab es im abgelaufenen Jahr 2021 bei der Bauaufsicht des Landkreises Wittmund. Gegenüber dem Vorjahr 2020 waren es noch einmal 59 Verfahren mehr, die von der Kreisbehörde abzuarbeiten waren. Bedingt durch die hohe Anzahl der Anträge kam es aber zu zeitlichen Verzögerungen – darauf hatte der Landkreis bereits zuvor aufmerksam gemacht.

Nach Angaben des Bauamtes gingen in 2021 allein 655 Bauanträge in der Wittmunder Schloßstraße ein, elf mehr als im Jahr davor. In etwa gleich blieb die Anzahl der sogenannten Mitteilungsverfahren. Waren es 2020 sogar 124, gingen im letzten Jahr 121 Mitteilungen ein. Bei diesen Verfahren bedarf es keiner aufwändigen Baugenehmigung; es reicht die Bestätigung des verantwortlichen Planers, dass das Vorhaben den Vorgaben des für das Projekt maßgebenden Bebauungsplanes entspricht.

Eine deutliche Zunahme gab es noch einmal bei den Bauvoranfragen, so der Landkreis. Sie stiegen von 148 auf 221 Verfahren (zum Vergleich: 2019 waren es 106 gewesen). Bauvoranfragen empfehlen sich immer dann, wenn vorab generell geklärt werden solle, ob eine Baumaßnahme dem Grunde nach überhaupt möglich sei, so das Bauamt. Aus dieser sehr hohen Zahl ist nach Auffassung der Zuständigen deutlich zu schließen, dass es eine weiterhin große Nachfrage nach Bauplätzen überall im Kreisgebiet gebe. Weil erschlossene Bauplätze in Baugebieten nicht im gewünschten Umfang bereitstünden, würde häufig auf andere Bereiche ausgewichen, so die Erfahrung.

Auf Grund der sehr hohen Anzahl an Verfahren komme es leider weiterhin zu zeitlichen Verzögerungen in der Abarbeitung der eingehenden Anträge, erklärt die Kreisverwaltung. Zudem müssten Fachbehörden beteiligt werden, so dass auch hierdurch zusätzliche Zeit benötigt werden würde. Von der Bauaufsicht wird deshalb darum gebeten, Bauanträge frühzeitig beim Landkreis einzureichen. Hierbei sei es wichtig, von Anfang an auf die Vollständigkeit der eingereichten Unterlagen zu achten.

Neben den erwähnten Bauverfahren ist es im Bauamt im abgelaufenen Jahr immer wieder um Ferienwohnungen gegangen. Es gebe zunehmend Interessenten, die bereits vorhandene Immobilien in Ferienwohnungen umnutzen möchten. Auch hierfür bedürfe es einer Baugenehmigung, darauf weist der Landkreis noch einmal hin. Oft stünden den Projekten bauplanungsrechtliche Bestimmungen entgegen. So seien solche Umnutzungen im Außenbereich in der Regel unzulässig. Aber auch in bebauten Bereichen gebe es deutliche Beschränkungen. In Wohngebieten seien Ferienwohnungen nur ausnahmsweise zulässig. An der damit verbundenen Quote würden viele Vorhaben scheitern, weil häufig bereits viele Ferienwohnungen vorhanden seien.

Wer Fragen zum öffentlichen Baurecht hat, kann sich an das speziell hierfür eingerichtete Servicebüro des Bauamtes wenden. In den Sprechzeiten ist das Büro telefonisch erreichbar unter: 04462 86-1272 oder jederzeit per E-Mail an: bauamt@lk.wittmund.de

Das Servicebüro des Bauamtes ist während der Sprechzeiten telefonisch erreichbar unter Tel. 04462 86-1272 oder jederzeit per E-Mail an bauamt@lk.wittmund.de

Was soll mit den alten Gulfhöfen im Landkreis geschehen?

Foto: Ostfriesland Tourismus GmbH

Foto: Pixabay

Der ganze Bereich der ostfriesischen Halbinsel und damit auch nahezu der gesamte Bereich des Landkreises Wittmund ist geprägt von einem landwirtschaftlichen Wirtschaftsgebäude-Typ, der einzigartig ist und seinesgleichen sucht: dem ostfriesischen Gulfhof.

Standardmäßig ist dieser Gebäudetyp in unserer Region insbesondere seit dem frühen 19. Jahrhundert anzutreffen und war bis weit nach der Mitte des 20. Jahrhunderts das Maß der Dinge bei der Neuerrichtung von landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden.

Der Name Gulf, welches ein vom Gebäude-Ständerwerk quadratisch umfassten Futter-Lagerraum im mittleren Gebäudeteil darstellt (im plattdeutschen auch Fack genannt), war damit die Grundlage für diesen im Laufe von Jahrhunderten sich entwickelnden Hof-Typ, der später durchgehend dadurch gekennzeichnet war, dass auf der einen Seite des Gebäudes das Vieh, häufig Milchvieh, aufgestallt war, auf der anderen Seite sich die Ein- und Durchfahrt für die Erntegeräte befand, die auf der gesamten Wirtschaftsgebäudelänge durchfahren werden konnte und am anderen Ende des Betriebsgebäudes eine entsprechende Ausfahrt hatte. Äußerlich erkennbar war diese wirtschaftliche Anordnung durch eine kleinere Giebeltür auf der einen Seite für die Nutztiere (lütt döör) und eine größere Tür oder Tor auf der anderen für die Erntegeräte (groot döör). Im mittleren Bereich innerhalb der einzelnen Gulfe war dann im wesentlichen Platz für die Erntevorräte, wobei klassischerweise im Giebelbereich auch noch die Pferde oder andere Zugtiere untergebracht waren (Peerstall).

Diesen Gebäudetyp gab es sowohl bei den Haupterwerbsbetrieben, die dann in den Wirtschaftsgebäuden u.U. bis zu zehn Gulfe aneinander reihten, was dann schon mal eine Gebäudelänge von über 100 m ergeben konnte. Aber auch bei kleineren Betrieben, z.B. bei Landarbeiterstellen, die neben einer Haupttätigkeit als Landarbeiter*in bei einem/einer größeren Landwirt*in meist für den Eigenbedarf der Familien betrieben wurden, setzte sich dieser Gebäudetyp durch, indem dann aber meist nicht mehrere Gulfe bei der Errichtung aneinander gereiht wurden, sondern es wegen des geringeren Raumbedarfes für Futter oder Nutztiere bei einem belassen wurde.

Erst ab etwa den 1970er Jahren setzten sich aufgrund der immer weiter fortschreitenden Mechanisierung der Landwirtschaft andere noch mehr praktikabilitätsorientierte Gebäudetypen durch und drängten den klassischen Gebäudetyp Gulfhof immer mehr in den Hintergrund.

So kommt es gerade in den letzten Jahren überwiegend aufgrund zunehmender landwirtschaftlicher Betriebsaufgaben und Generationswechseln immer mehr zu Leerständen dieser älteren Gebäude und damit zur Gefahr auch zunehmenden Verfalls dieser Gebäude. Gerade in unserer Region, die aufgrund ihrer stärkeren Prägung durch die Landwirtschaft quasi als Keimzelle dieses Gebäudetyps gelten kann, muss es daher ein gesellschaftliches Anliegen sein, diese als Teil unserer Kulturlandschaft weitgehend zu erhalten.

So haben sich gerade in diesem Jahr die politischen Kommunalvertreter*innen des Landkreises zusammen gesetzt und auf Initiative der CDU-Fraktion einen Antrag auf den Weg gebracht, dass sich die Kreisverwaltung mit der Erhaltung dieser älteren Gebäude inhaltlich auseinander setzen soll. Ziel ist ein Konzept, das zum einen die zukünftige Behandlung entsprechender Umnutzungsanträge der Bevölkerung zum Inhalt hat, andererseits aber auch den Umgang mit einer evtl. Denkmaleigenschaft dieser Gebäude beleuchtet.

Seitens des Bundes-Gesetzgebers ist rechtlich auf den Strukturwandel in der Landwirtschaft reagiert worden. So lässt das Baugesetzbuch Umnutzungen zu – z.B. zu Wohnnutzung, aber auch zu gewerblichen Zwecken. Hierbei kommt es entscheidend darauf an, dass das äußere Erscheinungsbild unverändert bleibt. In 2021 wurde nochmals nachgebessert. So kann die Nutzung jetzt auch mehrfach geändert werden und es sind jetzt insgesamt sechs statt bislang vier Wohnungen zulässig.

LITERATUR:
Verband Deutscher Architekten und Ingenieurvereine (Hrsg.), Das Bauernhaus im Deutschen Reiche, Berlin 1905, Reprint durch Verlag Schäfer, Hannover 2000, S. 98 ff.

Ostfriesische Landschaft, Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege, Gulfhäuser in Ost-Friesland, Broschüre, Aurich 2000

Foto: Pixabay

Stadion Wittmund mit Blick auf Tribüne und Sanitärgebäude

Foto: Ralf Klöker

Sanierungsmaßnahmen im Stadion Wittmund abgeschlossen

Der Kreisausschuss hatte Anfang des Jahres 2017 beschlossen, die Sportanlage Stadion Wittmund zu sanieren – soweit Mittel aus dem Zukunftsinvestitionsprogramm des Bundes zur Förderung der Sanierung kommunaler Einrichtungen in Höhe von mindestens 45 % des Investitionsvolumens bewilligt werden. Das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumordnung (BBSR) erteilte über den Projektträger Jülich am 19.12.2017 einen Bewilligungsbescheid mit einer Zuwendungssumme in Höhe von 675.000 Euro (45 % des Investitionsvolumens). Der Umfang der zuwendungsfähigen Ausgaben wurde Ende des Jahres 2020 mit 2.210.000 Euro festgelegt. Die Anlage ist inzwischen fertig gestellt.

Mit der Umsetzung des Projektes wurde seinerzeit die Bietergemeinschaft Hoppe + CHF aus Bremerhaven und Esens beauftragt. Mit dem in Wittmund gegründeten Arbeitskreis und den Schulen wurden die Anforderungen an das Sanitärgebäude und die Außenanlagen der Sportanlage in verschiedenen Planungsrunden abgestimmt. In den Außenanlagen ist grundsätzlich eine Anlage für den Schulsport geplant und erstellt worden, jedoch nicht für hoch leistungsorientierte Leichtathletik.

Erstellte Einzelanlagen:

- 4 Kreisbogenbahnen
- 6 Einzelbahnen für die geraden Sprint- und Hürdenstrecken
- 1 Großspielfeld als Rasenplatz
- 1 Hochsprunganlage
- 1 kombinierte Anlage für Weit- und Dreisprung
- 1 Speerwurfanlage
- 1 Kugelstoßanlage sowie
- 1 Multifunktionsanlage.

Das neue Sanitärgebäude beherbergt fünf Umkleidebereiche (Schüler/Spieler, Lehrer/Schiedsrichter), drei WC-Anlagen (Herren, Damen, Schwerbehinderte) sowie einen Schulungsraum und Nebenräume. Die Zuschauertribüne bietet 120 Sitzplätze.

Während des Projektablaufs ist es bei den Außenanlagen im Jahr 2020 bereits zu unvorhersehbaren Problemlagen gekommen: Bei den Flutlichtanlagen mussten die Erdleitungen komplett erneuert werden, da die Bestandsleitungen nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik entsprachen. Auch der Blitzschutz für die Flutlichtanlage musste grundlegend überarbeitet werden. Die Bodenverhältnisse waren ebenfalls eine große Schwachstelle im Projekt, Bodenstabilisierungen waren notwendig.

Hervorzuheben bleibt auch, dass das Projekt „Sanierung Stadion Wittmund“ in 2020 unter den extremen Bedingungen der COVID-19-Pandemie und deren Folgen umgesetzt wurden. Glücklicherweise konnten für fast alle Gewerke nach erfolgter Ausschreibung ausführende Unternehmen gefunden werden. Auch die Ausführung durch die Unternehmen konnte weitestgehend termingerecht erfolgen. Die Außenanlagen mit Laufbahn sowie die Weitsprung- und Kugelstoßanlage werden, bis auf die Rasenfläche, durch Schulen und Vereine genutzt. Bei der Rasenfläche, die nach der Einsaat noch nicht genutzt werden kann (ein Jahr Schonzeit) stehen Abnahme und Freigabe noch aus. Das gilt auch für die Ende 2021 erstellte Tribünenanlage. Die offizielle Einweihung ist, unter Beachtung der COVID-19-Pandemie, vom 10.6. bis 12.6.22 geplant.

Die offizielle Einweihung des Stadions ist vom 10.06. bis 12.06.2022 geplant.

Foto: Planbüro Killian + Kollegen Landschaftsarchitekten

Im Stadion Peldemühle wird die bestehende Laufbahn mit vier 400m-Bahnen im Zuge der Arbeiten saniert. Dabei werden die sechs 100m-Sprintstrecken auf vier Sprintstrecken reduziert.

Die Kugelstoßanlage (Grube) kann auch für Beach-Volleyball-Spiele genutzt werden.

Fotos: Pixabay

Ausblick – Sportstättensanierung in Esens und Friedeburg

Stadion Peldemühle
Auch die Sanierung des Esenser Stadions an der Peldemühle ist Teil des laufenden Sportstätten-Sanierungsprogramms des Landkreises, wie das Stadion Wittmund und die Sportanlagen in Friedeburg und auf Spiekeroog (Maßnahme wurde bereits abgeschlossen). Gesamtbudget Esens: rund 2,6 Millionen Euro.

Geplant sind ein Fußballplatz in Kunststoffrasenbauweise mit zwei Standard-Fußballtoren sowie vier Jugendtoren. Zwei Trainerbänke ergänzen die Ausstattung. Die bestehende Laufbahn mit vier 400-Meter-Bahnen wird im Zuge der Arbeiten saniert und dabei werden die sechs 100-Meter-Sprintstrecken – in Abstimmung mit den Schulen und den Vereinen, die das Stadion regelmäßig nutzen – auf vier Sprintstrecken reduziert. Um am Ende zu gewährleisten, dass zwei Gruppen gleichzeitig im Sprintbereich aktiv sein können, werden dafür an beiden Geraden der Laufbahn die Kurzstrecken 50, 75 und 100 Meter markiert. Die Rundlaufbahn sowie die aufgeführten Segmente werden in einem roten Kunststoffbelag hergestellt. Die Leichtathletikanlagen in den beiden Segmenten der Rundlaufbahn werden wie folgt angeordnet: Im Nord-Segment befindet sich die Kugelstoßanlage mit zwei Stoßringen sowie die Weitsprunganlage mit zwei Sprunggruben und insgesamt vier Anlaufbahnen (je zwei pro Sprunggrube). Die Kugelstoßanlage (Grube) kann für den Beach-Volleyball genutzt werden. Im Süd-Segment sind eine Hochsprunganlage sowie ein Basketballfeld mit zwei Körben inklusive der erforderlichen Liniierungen vorgesehen.

Die vorhandene, alte Tribüne wird im Zuge der Arbeiten abgerissen und erneuert. Die neue Tribüne bekommt ca. 114 Sitzplätze, Stufen und Treppen aus Betonfertigteilen und eine Überdachung wird somit komplett neu errichtet. Mit der Planung der Sportanlage wurden mehrere Fachbüros beauftragt: Das Büro Kilian & Kollegen aus Oldenburg für die Gesamtanlage, das Büro KBG Architekten aus Oldenburg mit dem Tribünen-Neubau und mit der Planung der Flutlichtanlage die Firma IB Emden aus Emden.

Für die vom Landkreis Wittmund gestellten Förderanträge beim Projektträger Jülich bzgl. der Flutlichtanlage und für die Sanierung der Sportanlage beim Nds. Ministerium für Inneres und Sport aus dem Kommunalinvestitionsprogramm II wurden inzwischen die Mittel bewilligt. Der erste grobe Zeitplan des Fachplaners sah eine Fertigstellung bis zum 30.11.2021 vor. Aufgrund von Mängeln in der Bauausführung und der verwendeten Baumaterialien sowohl im Bereich der Tribünenanlage als auch der Sportplatzfläche sind umfangreiche Nacharbeiten der ausführenden Firma notwendig geworden. Der Fertigstellungstermin musste daher bis auf den April 2022 verschoben worden.

Sportanlage Friedeburg
Die geplante Sanierungsmaßnahme in Friedeburg ist planerisch vorbereitet und mit den Nutzern abgestimmt. Jetzt wartet die Kreisverwaltung hier auf den schriftlichen Förderbescheid aus dem Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen, Sport, Jugend und Kultur“.

IMPRESSUM

BILDNACHWEIS

Titelseite
- Archiv Landkreis Wittmund
- Ostfriesland Tourismus GmbH (www.ostfriesland-bilddatenbank.de)
- Pixabay GmbH

Innenseiten
- Archiv Landkreis Wittmund
- Rena Bartsch
- Pixabay GmbH
- Ralf Klöker
- Uwe Hinrichs
- Thomas Linß
- Theresia de Jong
- Dr. Ilka Strubelt
- vote iT GmbH (www.votemanager.de)
- Ostfriesland Tourismus GmbH (www.ostfriesland-bilddatenbank.de)
- Kreisfeuerwehr Wittmund
- Sweco GmbH Bremen
- Kreissportbund Wittmund e.V.
- Planbüro Killian + Kollegen Landschaftsarchitekten
- Solar- und Gründachkataster Landkreis Friesland / Landkreis Wittmund (solar-wtm-fri.ipsyscon.de)
- Privat

HERAUSGEBER

Landkreis Wittmund
Am Markt 9
26409 Wittmund

Tel: 04462 86-01
Fax: 04462 86-1125

info@landkreis-wittmund.de
www.landkreis-wittmund.de

REDAKTION & GESTALTUNG

Fachbereich 01 | Steuerung und Kreisentwicklung
Ralf Klöker (Pressesprecher), Stephanie Simond (Mediengestalterin)

REDAKTIONSSCHLUSS

Februar 2022
© Landkreis Wittmund

www.landkreis-wittmund.de